

Bezugspreis:  
Monatlich 40 Pf., vierteljährlich 1.00 Mk., durch die  
Post bezogen vierteljährlich 1.00 Mk., ercl. Postgeld.  
Eingetr. Post-Zeitungs-Nr. 6546.  
Redaction und Druckerei: Amersbachstr. 15.  
Unparteiische Zeitung.  
Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen:  
Die Gespaltte Zeile oder der Raum 10 Pfg.,  
für Auswärts 15 Pfg. Bei mehrmal. Aufnahme Rabatt.  
Reklamen: Zeile 30 Pfg., für Auswärts 50 Pfg.  
Expedition: Marktstr. 17.  
Telephon-Anschluß Nr. 199.  
Intelligenzblatt.

# General Anzeiger.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 77.

Mittwoch, den 4. April 1894.

Ueber 8000 Abonnenten.

Unsere heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

## I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

### Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf  
Freitag, den 6. April l. Js.,  
Nachmittags 4 Uhr,  
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergeben  
eingeladen.

### Tagesordnung:

#### 1. Magistratsvorlagen, betreffend:

- a) Renzwahl je eines Armenpflegers für das 5. Quartier des 4. Bezirks u. für das 3. Quartier des 8. Bezirks, sowie eines Bezirksvorsteher-Stellvertreters für den 8. Bezirk;
  - b) freihändige Verpachtung zweier Kellerabtheilungen im alten Rathhause Marktstraße 16;
  - c) desgleichen einer Theilfläche aus dem städt. Gelände hinter der Pedenstwohnung der Marktschule;
  - d) Ankauf einer Wiesenfläche unter dem Pfaffenborn in Dohheimer Gemarkung;
  - e) desgleichen einer Wiesenfläche hinter der Diefenmühle;
  - f) ein Gesuch mehrerer, im hiesigen städtischen Schuldienste stehender Lehrer um volle Anrechnung ihrer auswärtigen Dienstzeit;
  - g) die Eintheilung und Veräußerung von Bauplänen auf dem südlichen Theile des Rathhausplatzes sowie die Verlegung des Marktverkehrs auf den Platz zwischen Kirche, Ostfront des Rathhauses und verlängerter Delaspeckstraße;
  - h) die Erbauung eines neuen Kurhauses.
2. Anträge des Finanz-Ausschusses, betreffend die Feststellung der städtischen Special-Etats für das Rechnungsjahr 1894/95;
3. Anträge des Bau-Ausschusses, betreffend
- a) die Zulässigkeit elektrischer Privatleitungen über oder unter städtischem Straßengelände;
  - b) die Anlage eines Schüler-Brausebades in der Schule an der Bleichstraße;
  - c) die Ausgestaltung des Platzes für das Kaiser Wilhelm-Denkmal.
4. Bericht des bestellten Ausschusses über den Antrag des Herrn Stadtverordneten Fehr, den Entwurf eines neuen Wassergesetzes betreffend.

Wiesbaden, den 2. April 1894.

Der Vorsitzende  
der Stadtverordneten-Versammlung.

## Städtische Mittel- und Elementarschulen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den  
9. ds. Mts. Konferenz der Lehrer Morgens  
7 Uhr.

Die Zöglinge der Klassen I—VII haben sich  
um 8 Uhr in den bisher von ihnen besuchten Schulen,  
die neu eintretenden sechsjährigen Kinder um 10 Uhr  
einzufinden.

Etwaige Anträge auf Schulwechsel wegen Wohnungs-  
veränderung sind am ersten Schultage bei den Klassen-  
vorständen anzubringen.

Die noch rückständigen Meldungen über ein- und  
austrtende Schüler und Schülerinnen werden Samstag,  
den 7. ds. Mts., Vormittags 8—12 Uhr, von  
den Herren Hauptlehrern in ihren Amtszimmern ent-  
gegengenommen. Für neu aufzunehmende, im Jahre  
1888 geborene Kinder ist der Impfschein, für ältere das  
letzte Schulzeugniß, für auswärts geborene auch der  
Geburtschein vorzulegen.

Ueber die Abgrenzung der Schulbezirke bezüglich der  
diesjährigen Aufnahme wird folgendes bemerkt:

### A. Mittelschulen.

1. Zum Bezirk der **Mittelschule an der Rhein-  
straße** gehören: Balkmühlstraße, Bismarck-Ring, Doh-  
heimerstraße, Schwalbacherstraße 2—14, Rheinstraße,  
Frankfurterstraße und der ganze südlich von diesem  
Straßenzuge gelegene Stadttheil.

2. Der Bezirk der **Mittelschule auf dem  
Schulberg** erstreckt sich weiter nach Norden und Osten  
und umfaßt noch Emserstraße, Schwalbacherstraße Nr. 1  
bis 61 und Nr. 16—36, Schulberg, Kirchhofsgasse,

Langgasse Nr. 1—47 und 2—42, untere und kleine  
Webergasse, Theaterplatz und Sonnenbergerstraße.

3. Der übrige, weiter nördlich gelegene Stadttheil  
bildet den Bezirk der **Mittelschule an der Lehr-  
straße**.

### B. Elementarschulen.

1. Der Bezirk der **Elementarschule an der  
Bleichstraße** umfaßt die Balkmühlstraße, Emserstraße,  
Schwalbacherstraße Nr. 2—36, obere Rheinstraße Adolfs-  
straße und Diebrückerstraße.

2. Zum Bezirk der **Elementarschule am Markt**  
gehört der östlich von diesem Straßenzuge gelegene  
Stadttheil bis Schwalbacherstraße Nr. 1—61, Schul-  
berg, Hirschgraben, Webergasse, Saalgasse, Nero-, Tannus-,  
Geisberg- und Kapellenstraße.

3. Der Bezirk der **Elementarschule an der  
Castellstraße** wird von dem übrigen, nordwestlichen  
Theile der Stadt gebildet.

Die Schulverwaltung behält sich vor, zur Ver-  
meidung von Ueberfüllung einzelner Klassen an der  
Grenze des Bezirks wohnende Kinder der Schule des  
Nachbarbezirks zu überweisen.

Wiesbaden, den 2. April 1894.

Der städt. Schulinspektor: Rinkel.

## Vorbereitungs- und Höhere Töchterschule an der Stiftstraße.

Beginn des Sommersemesters: Dienstag,  
den 10. April, Vormittags 9 Uhr.

Aufnahmeprüfung: Montag, den 9. April,  
Vormittags 8 Uhr.

Die **Anmeldungen**, bei welchen für Klasse X  
der höheren Töchterschule und Kl. III der Vorbereitungs-  
schule der Geburts- und Impfschein, für alle übrigen  
Klassen der Impfschein und das letzte Schulzeugniß vor-  
zulegen sind, nimmt der Unterzeichnete Freitag, den 6.  
und Samstag, den 7. April, Vormittags von 10—12  
und Nachmittags von 3—5 Uhr, im Schulgebäude  
(Stiftstraße 30, Zimmer Nr. 23) entgegen. 173

Der Dirigent: Jung.

### Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Direktion macht die verehrlichen  
Abonnenten des Curhauses darauf aufmerksam: daß für  
die nächste Zeit eine **genaue Controle** der sämt-  
lichen Abonnementskarten stattfinden muß. Es wird  
deshalb auf die Bedingung des Abonnements (den Wort-  
laut der Abonnements-Bestimmungen und der personell  
gültigen Eintrittskarten) aufmerksam gemacht, wonach die  
Karten **stets** vorzuzeigen sind. — Einzelne Ausnahmen  
können bei einer solchen Controle unter **keinen**  
**Umständen** gemacht werden, da diese Ausnahmen **be-  
rechtigte** Klagen der anderen Karteninhaber herbei-  
führen würden.

Unter falscher Angabe in Bezug auf Familien-  
angehörigkeiten, Alter u. s. f. mißbräuchlich benutzte  
Karten, werden eingekassiert und als straffällige Contra-  
ventionen behandelt. 176

Wiesbaden, den 1. April 1894.

Der Curdirektor: F. Heyl.

### Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. d. Mts., Nachmittags, werden  
im Walddistricte „Neroberg“:

- 2 Raummeter Eichen-Rollschicht,
- 2 " " Scheit,
- 2 " " Prügel,
- 1 " Buchen-Scheit und

310 Wellen

an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Zusammenkunft der Steigerer bei dem Restaurations-  
gebäude auf dem Neroberg. 172

Wiesbaden, den 2. April 1894.

Der Magistrat. J. B.: Körner.

## Stadtbauplatz, Abtheilung für Straßenbau.

Donnerstag den 5. April 1894, Vormittags 11  
Uhr, werden auf dem Rehrichlagerplatze im Distrikt  
„Kleinfeldchen“, 20 Hausen (je zu 30 Karren) Haus-  
tehrich öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 1. April 1894. 175

### Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei  
Regiebauern beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-  
Anstalt der Tiefbau-Berufsgenossenschaft pro Februar  
und März 1893 über die von den Unternehmern zu  
zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier  
Wochen, vom 4. April l. Js. ab gerechnet, bei der  
Stadtkasse im Rathhause während der Vormittags-  
Dienststunden zur Einsicht der Betheiligten offengelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge  
durch die Stadtkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen  
kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung  
zur vorläufigen Zahlung gegen die Prämienberechnung,  
bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 19  
des Baunfallversicherungsgesetzes zuständigen anderen  
Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 26 des  
Gesetzes.)

Wiesbaden, den 31. März 1894.

Der Magistrat.  
J. B.: D e f.



Mittwoch, den 4. April 1894.

## Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Franz Nowak.

1. Wimberger Marsch . . . . . J. F. Wagner.
2. Ouverture zu „Der Kalif von Bagdad“ . . . . . Boieldieu.
3. Scène de ballet . . . . . Czibulka.
4. Liederkrantz-Quadrille . . . . . Ed. Straus.
5. Introduction und Chor aus „Tell“ . . . . . Rossini.
6. Ouverture zu „Das goldene Kreuz“ . . . . . Brüll.
7. Heidelberger Commerslieder, Pot-pourri . . . . . Haessner.
8. Estudiantina, Walzer . . . . . Waldeufel.

## Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Ruy Blas“ . . . . . Mendelssohn.
2. Hochzeitszug aus op. 202 „Von der Wiege bis zum Grabe“ . . . . . Reinecke.
3. Air . . . . . J. S. Bach.
4. Frühlingsstimmen, Walzer . . . . . Joh. Strauss.
5. Polnischer Nationaltanz . . . . . X. Scharwenka.
6. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro“ . . . . . Mozart.
7. Harfen-Arie aus „Esther“ . . . . . Händel.  
Violine-Solo: Herr Concertmeister Nowak.  
Harfe: Herr Wenzel.
8. Wotan's Abschied von Brünnhilde u. Feuerzauber aus „Die Walküre“ . . . . . Wagner.

## Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 6. April 1894, Abends 8 Uhr:

Vierte und letzte

## Quartett-Soirée

der Herren Concertmeister Franz Nowak (1. Violine), Theodor  
Schäfer (2. Violine), Wilh. Sadony (Viola), Joh. Elshorn  
(Violoncell), unter freundlicher Mitwirkung des  
Herrn Musik-Directors Heinr. Spangenberg (Piano).

### Programm:

1. Streich-Quartett in G-dur (Peters No. 1) . . . . . Mozart.
2. Zum ersten Male: Sonate für Pianoforte u.  
Violine in D-moll (Manuscript) . . . . . Wilh. Mähfeld.  
(Die Herren Spangenberg und Nowak.)
3. Streich-Quartett in C-moll, op. 18 No. 4 . . . . . Beethoven.

### Eintrittspreise:

Nummerirter Platz: 1 Mark; nichtnummerirter Platz: 50 Pf.  
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.  
Der Cur-Director: F. Heyl.

## Fremden-Verzeichniss vom 2. April 1894.

|                                                       |                   |        |
|-------------------------------------------------------|-------------------|--------|
| Hotel zum Adler.                                      | von Wenz, Rentner | Berlin |
| Steinhardt, Kfm.                                      | Frankfurt         |        |
| Dr. Seole, Arzt                                       | Frankfurt         |        |
| Douqué                                                | Köln              |        |
| La Porto                                              | Barmen            |        |
| Schrauth mit Frau und<br>zwei Töchtern                | Neuwied           |        |
| von Tronchin, General-<br>Vertreter                   | Berlin            |        |
| Frl. Wolff                                            | Hagen             |        |
| Liebner                                               | Berlin            |        |
| Scheidges, Rentner, und<br>Frau                       | Düsseldorf        |        |
| Haniel mit Fam.                                       | Ruhrort           |        |
| Frau von Recklinghausen                               | Köln              |        |
| Frl. Powalky                                          | Köln              |        |
| Hotel Altesaal.                                       |                   |        |
| Schürmann, Kfm., und<br>Tochter                       | Utrecht           |        |
| Central-Hotel.                                        |                   |        |
| Husemann, Apotheker,                                  | Dortmund          |        |
| Hetting, Rentner, und<br>Frau                         | Frankfurt         |        |
| Stötterhoff, Kfm., und<br>Frau                        | Magdeburg         |        |
| Mülenscheidt                                          | Magdeburg         |        |
| Matthey, Hauptmann                                    | Hannover          |        |
| Vowinkel und Familie                                  | Elberfeld         |        |
| von Romann, Gutsbesitzer<br>und Frau Gut Reichenstein | Amsterdam         |        |
| van Dyl                                               | Amsterdam         |        |
| Gärtner, Fabrikb.                                     | Mühlheim          |        |
| Hotel Dahlheim.                                       |                   |        |
| Frl. Knopf, Priv.                                     | Berlin            |        |
| Knopf, Privatier                                      | Berlin            |        |
| Einhorn.                                              |                   |        |
| Seyb, Kfm.                                            | Frankfurt         |        |
| Adler                                                 | Flacht            |        |
| Leichmann                                             | Berlin            |        |
| Eppstein                                              | Ludwigshafen      |        |
| Cohn                                                  | Kreuznach         |        |
| Herz                                                  | Köln              |        |
| Bell und Sohn                                         | Mayen             |        |
| Seither                                               | Erfurt            |        |
| Wöller                                                | Berlin            |        |
| Eisencke                                              | Zürich            |        |
| van Zynen                                             | Amsterdam         |        |
| Hockenheimer                                          | Mannheim          |        |
| Badhaus zum Engel.                                    |                   |        |
| Focke, Dr. med.                                       | Freiburg          |        |
| Erbprinz.                                             |                   |        |
| Blum                                                  | Frankfurt         |        |
| Frühlich                                              | Köln              |        |
| Gleis und Frau                                        | Berlin            |        |
| Jacoby                                                | Frankfurt         |        |
| Wilhelm                                               | Leipzig           |        |
| Malmann                                               | Frankfurt         |        |
| Wutge und Familie                                     | Falkenstein i. T. |        |
| Eisenbahn-Hotel.                                      |                   |        |
| Rohskathen mit Frau                                   | Aachen            |        |
| Spaner                                                | Frankfurt         |        |
| Leydhecker                                            | Oppenheim         |        |
| Grüner Wald.                                          |                   |        |
| Graf                                                  | Cassel            |        |
| Steinmetz                                             | Leipzig           |        |
| Wachtel                                               | Annaberg          |        |
| Mohr                                                  | Frankfurt         |        |
| Lehmann                                               | Chemnitz          |        |
| Goldene Krone.                                        |                   |        |
| Theodor, Konsul, und<br>Frau                          | Königsberg        |        |
| Goldene Kette.                                        |                   |        |
| Glöckner, Landw.                                      | Biebelshaus       |        |
| Hotel Hoppel.                                         |                   |        |
| Rappold, Privatier                                    | Weilbach          |        |
| Winter                                                | Weilbach          |        |
| Frl. Jost                                             | Frankfurt         |        |
| Hotel Minerva.                                        |                   |        |
| Wagner, Privatier                                     | Berlin            |        |
| Nonnenhof.                                            |                   |        |
| Hinschel, Kfm.                                        | Görlitz           |        |
| Zur Winden, Lehrer, und<br>Frau                       | Neuwied           |        |
| Schreiber                                             | Chemnitz          |        |
| Orbig und Frau                                        | Giessen           |        |
| Lucas                                                 | Mülheim           |        |
| Frl. Tenhoff                                          | Werden            |        |
| Teschemacher                                          | Singen            |        |
| Adam                                                  |                   |        |
| Frankenberg, Architekt,<br>und Frau                   | Wertheim          |        |
| Brensing                                              | Dieringhausen     |        |
| Weil                                                  | Mannheim          |        |
| Sahay                                                 | Barmen            |        |
| Bertram                                               | Trier             |        |
| Hintze, Chemiker                                      | Balge             |        |
| Nassauer Hof.                                         |                   |        |
| Sattler, Rent.                                        | Schweinfurt       |        |
| Hotel National.                                       |                   |        |
| Hansen                                                | Kopenhagen        |        |
| Hotel du Nord.                                        |                   |        |
| Frau Senator Meissner                                 | Hannover          |        |
| Frl. Meissner                                         | Leipzig           |        |
| Nolte, Baumeister                                     | Leipzig           |        |
| Hotel Prince of Wales.                                |                   |        |
| Maus                                                  | Wien              |        |

### Auszug aus den

### Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 3. April 1894.

Geboren: Am 28. März dem Gutsarbeiter Heinrich Lang  
e. S., R. Karl Paul. — Am 28. März dem Zimmermann  
Jean Roffel e. S., R. Emil Friedrich. — Am 28. März dem  
Schreiner Konrad Herrmann e. S., R. Albert Konrad. — Am

29. März dem Tagelöhner Johann Stauch e. S., R. Johanne  
Karoline Henriette. — Am 29. März dem Laboratoriumsdiener  
Philipp Adersmann e. S., R. Katharine Karoline. — Am  
2. April dem Gastwirt Theodor Karl Rompel e. S., R. Ma-  
garethe. — Am 31. März dem Kaufmann Wilhelm Beitz e. S.,  
R. Karoline Katharine Luise. — Am 31. März dem Herrn-  
schneidergehilfen Heinrich Wagner e. S., R. Pauline Gertrud  
Maria Margarethe. — Am 29. März dem Tagelöhner Heinrich  
Beber e. S., R. Anna.

Aufgehoben: Der Bezirksfeldwebel Oskar Joseph Laubis  
hier mit Franziska Anna Hollingshaus hier. — Der Kauf-  
mann Friedrich August Karl Schneider zu Destrach im Rhein-  
gau mit Elise Philippine Besser hier. — Der Dekonomie-  
Verwalter Veit Georg Kesselring hier mit Karoline Marga-  
rethe Ebel hier. — Der Tagelöhner Johannes Breittwieser hier  
mit Karoline Köhmann hier. — Der Landeskass.-Assistent Karl  
Wilhelm Ludwig August Kirchbaum hier mit Auguste Luise  
Johanne Lette Dorothea Merz zu Idstein.

Gestorben: Am 2. April: Ferdinand Johann, Sohn des  
Regierungs-Bureau-Diktars Ferdinand Wagner, alt 1 J.  
10 M. 13 T. — Der Fuhrmann Philipp Karl Christian Pfaff,  
alt 59 J. 1 M. 15 T. — Frieda Anna Luise Sophie Marie,  
Tochter des Herrnschneiders Heinrich Heidecker, alt 8 J. 5 M.  
5 T. — Anna, Tochter des Ruffschers Adam Schmitt zu Frank-  
furt a. M., alt 8 J. 1 M. 1 T.

Königliches Standesamt.

## II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. d. Mts., Nachmittags  
3 Uhr, werden die zu dem Nachlasse der Frau  
Heinrich Schiebeler Wittwe von hier gehörigen  
Mobilien, als:

2 Betten, 1 Sopha, 2 Schränke, mehrere  
Tische und Stühle, sowie Kleidungsstücke,  
Weißzeug, 3 gold. Herren-Uhren, 1 goldene  
Damen-Uhr, 2 silb. Cylinder-Uhren, 3 gold.  
Uhrketten, mehrere goldene Ringe, silb. Löffel  
und Gabeln u. s. w.

in dem Hause Marktstraße 26 hier gegen Baar-  
zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 3. April 1894.

Im Auftrage:

Brandau,  
Magistr.-Secret.-Assistent.

### Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags des Magistrats dahier sollen  
Samstag, den 7. April l. Js., Nachmittags  
3 Uhr, in dem Versteigerungslokal Neugasse 6, ver-  
schiedene gepfändete Mobilien öffentlich zwangs-  
weise versteigert werden.

Wiesbaden, den 3. April 1894.

Crecelius,

Vollziehungsbeamter.

### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. April 1894, Mittags  
12 Uhr, werden im hiesigen Pfandlokal Dohheimer-  
straße 11/13:

1 Klavier, 1 Cassenschrant, 1 gr. Eisschrant,  
10 Sopha, 1 compl. Bett, 10 Kommoden, 2  
Glaschränke, 1 Schreibpult, 1 Theke und 1  
Real, 2 Console, 1 Nähmaschine, 4 Nach-  
schränkchen, 4 Regulateure, 2 Standuhren, 4  
Kleiderschränke, 6 Tische, 1 Küchenschrank mit  
Aufs., 2 Nippstische, 6 Stühle, 3 Etagere,  
div. Nippfächer, 40 Bilder, 8 Stahlstiche, 4  
Spiegel, 2 Kreuzstühle, 1 Paar Vorhänge mit  
Zubehör, 1 Orgel mit 10 Platten, 2 Käfige  
mit Kanarienvögel, 25 Fl. Kirchwasser, 25 Fl.  
Cognac, 60 Fl. div. Liqueure sowie  
circ. 400 Bier- u. Wassergläser, 100  
Bier- u. Apfelsinengläser, 300 Römer-  
gläser, 30/2 Weingläser, 4 Kaffee-  
servicen für je 12 Personen, 1 Wasch-  
garnitur u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 3. April 1894.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. April 1894, Mittags  
12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dohheimer-  
straße No. 11/13 hierselbst:

1 Pianino, 1 Secretär, 4 Sopha u. 8 Sessel,  
3 Kleiderschränke, 2 Commoden, 1 Nachttisch,  
1 Spiegel, 2 Standuhren, 3 Regulateure, 4  
Tische, 6 Stühle, 1 Ruhefessel, 1 Statue, 1  
Nähmaschine, 1 Büffet, 3 Küchenschränke, 16  
Bände Conversations-Lexikon, 1 Paar gold.  
Ohrringe, 1 gold. Ring, 1 silb. Arm-  
band, 1 Taschmesser, 2 Spazierstöcke,  
1 Rohrstock (silberplattiert) mit Horn-  
griff (Revolver u. Dolch), 6 Pfand-  
scheine, verschiedene Kleidungsstücke u. dgl. mehr  
öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 3. April 1894.

Buch, Gerichtsvollzieher Rr. A.

## Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. April cr., Nachmittags  
1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dohheimer-  
straße 11/13 dahier

1 Büffet, 1 Pianino, 3 Vertikow, 4 Kleider-  
schränke, 3 Console, 3 Commoden, 2 vollst.  
Betten, 3 Sopha's, 1 Nähmaschine, 2 Spiegel,  
3 Bilder, 4 Blatt Vorhänge, 30 Ristchen  
Cigarren, 2 Pferde und 2 Rollen

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 3. April 1894.

6599

Sichhojen, Gerichtsvollzieher.

## Nichtamtliche Anzeigen.

### Vorzügliche Rothweine,

ärztlich empfohlen.

Castel del Monte per Fl. 70 Pf.

Brindisi extra superior per Fl. 80 Pf.

Bei 10 Fl. billiger.

J. C. Bürgener, Weinhandlung.

### Verkaufsstellen:

Herr J. C. Bürgener Nachfolger, Hellmundstrasse 35.

H. Eifert, Neugasse 24.

G. Frey, Louisen- und Schwalbacherstrassen-Ecke.

H. Krug, Römerberg 7.

Louis Lendle, Stüttrasse 18.

A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring.

A. Schüler, Adlerstrasse 12.

C. Umminger, Steingasse 15.

Peter Quint, Markt.

J. W. Weber, Moritzstrasse 18.

6487

## Für Wirthe.

Bismarck-Säringe, per 4 Ltr.-Dose Mk. 1.90.

Brathäringe, per 8 Ltr.-Dose Mk. 2.—.

Rollmöpfe, per Faß Mk. 1.70.

Russische Sardinen, per Faß Mk. 1.70

nur die besten Marken.

6507

W. Stauch,

Friedrichstraße 48.

## Wer Tapeten

viel Geld ersparen will,

der bestelle die neuesten Muster der

Ostdeutschen Tapeten-Fabrik

Gustav Schleising, Bromberg.

Dieselben übertreffen an aussergewöhnlicher Billigkeit  
u. überraschender Schönheit alles andere und werden  
auf Verlangen überallhin franco zugesandt.

### Victoria Tapete!

Grösste Neuheit, vollendet in Zeichnung u. Colorit,  
konkurrenzlos im Preise, darf als etwas ganz Ausser-  
gewöhnliches in keinem Hause fehlen.

1973b

Mein Geschäft befindet sich vom 1. April an  
Häfnergasse 13.

K. Kunkel.

6592

### Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 4. April. 78. Vorst. 126. Vorst. im Abonnement.  
Vorlesung Gastdarstellung des Fräul. Marie Barkany aus Berlin.

Neu einstudirt:

### Adrienne Lecouvreur.

Drama in 5 Akten, nach Scribe und Legouvé von G. Grand.

Personen:

|                                           |                     |
|-------------------------------------------|---------------------|
| Mozig, Graf von Sachsen                   | Herr Robins.        |
| Der Prinz von Bouillon                    | Herr Bagmann.       |
| Die Prinzessin, seine Gemahlin            | Frl. Giesler.       |
| Althaus, Herzogin vonumont                | Frl. Rau.           |
| Die Marquise von Signy                    | Frl. Koller.        |
| Die Baronin von Saubemont                 | Frl. Ulrich.        |
| Der Abbé von Chagnell                     | Herr Neumann.       |
| Adrienne Lecouvreur,                      | Mitglieder          |
| Mademoiselle Nouvenot,                    | und Mit-            |
| Mademoiselle Dangeville,                  | eigenthümer         |
| Quinault,                                 | des Theater         |
| Volsson,                                  | französisch         |
| Richonett, Regisseur des Theater français |                     |
| Eine Kammerfrau Adrienne's                | Frl. Gail.          |
| Ein Diener des Prinzen von Bouillon       | Herr Brünig.        |
| Raquelier                                 | Herr Spieß.         |
| Adrienne Lecouvreur                       | Frl. Marie Barkany. |
| Anfang 7, Ende 9 1/2 Uhr.                 |                     |

Donnerstag, 5. April. 79. Vorst. (127. Vorst. im Abonnement.)  
Der Trompeter von Säckingen.

### Residenz-Theater.

Mittwoch, den 4. April 1894. 32. Abonnements-Vorstellung.  
Die sieben Schwaben. Große Operette in 3 Akten von  
H. Wittmann und J. Bauer. Musik von Carl Müller.  
Donnerstag, den 5. April 1894. 33. Abonnements-Vorstellung.  
Der Herr Senator.

# Wiesbadener General-Anzeiger.

## Ein Friedenscongrès.

Wiesbaden, 3. April.

\* Nahe an achttausend Aerzte und Hygieniker sind zum medizinischen Congresse in Rom versammelt. Eine Völkerverwandlung von Gelehrten aller civilisirten Nationen hat sich nach der Siebenhügelstadt an der Tiber in Bewegung gesetzt, um dort über die wichtigsten Interessen der Menschheit, über die Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit, über die Mittel zur Verlängerung des Lebens und zur Hintanhaltung der Seuchen zu berathen. Die Leuchten der Medizin und Hygiene tauschen dort die Funken ihres Geistes, die Ergebnisse ihrer Erfahrungen aus und was dort im Schatten des Capitols resplendirt wird, geht als Heilsbotschaft in die ganze Welt. Ein Reflex der alten, weltumspannenden Größe strahlt in diesen Tagen von der ewigen Stadt aus, von deren Forum der Areopag der naturwissenschaftlichen, auf den Menschen gerichteten Forschung urbi et orbi die sieghaften Errungenschaften des modernen Geistes verkündet. Die Sprache Cicero's erklang neubelebt aus dem Munde des italienischen Unterrichtsministers und berühmten Arztes Vaccelli, der die Versammlung der Gelehrten aller Länder willkommen hieß „auf dem klassischen Boden, wo die antike Größe durch den göttlichen Hauch der Freiheit erneuert wird.“ Für das Zutreffende dieses Willkommens bot die Begrüßungsansprache des italienischen Ministerpräsidenten Crispi eine eloquente Illustration. Antiker Geist weht aus den Worten des illustren Staatsmannes, der Rom, die Weltstadt, als die Mutter Aller bezeichnete, von der, Dank den Bemühungen der versammelten Forscher, das fruchtbare Wort „des Friedens, der die Nothwendigkeit und die Hoffnung der modernen Welt ist...“ denn der medizinische Congreß ist das Symbol der Brüderlichkeit und Solidarität aller Nationen.

Wahrlich, es weht eine eigene Lust in Rom und die Wasser der Fontana Trevi haben kaskadische Kraft! Ueber die drückende Misere des Alltages, der brutal seine Rechte auf ausschließliche Aufmerksamkeit fordert, erheben die leitenden Staatsmänner Italiens ihren Blick und die Begeisterung des Augenblicks läßt sie die idealen Aufgaben der Menschheit schauen und beredten Mundes darauf verweisen. Das Königspaar macht in eigener Person die Honneurs der Capitale des Erdkreises und die Bevölkerung selbst, diese von der Noth des Augenblicks und der Schwere der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse gedrückten Römer, durchzuckt das Bewußtsein ihrer ruhmreichen Geschichte und sie zeigt sich den gelehrten Gästen gegenüber auf der Höhe ihrer tausendjährigen Kultur. — Es war keine leere Phrase, womit Crispi dem medizinischen Congresse in Rom die Nacht zusprach, daß von ihm das Wort des Friedens ausgehen werde. Jeder internationale Congreß weht

und festigt das Bewußtsein des Aufeinanderangewiesenseins der Culturnationen. Insbesondere jeder wissenschaftliche Congreß. Hier zumal lernt man fühlen, daß die Blüthe und der Stolz der Menschheit, die Wissenschaft, nicht einem Volke angehört, daß sie Städtewerk bleibe, wenn nicht die erlesensten Geister aller Nationen ihre Erfahrungen und Gedanken austauschen und ergänzen würden. Die Erkenntniß dieser Thatsache hat den großen Segen der internationalen Vereinbarungen zur Hintanhaltung der Einschleppung von Seuchen nach Europa gestiftet, nachdem sich bis zur Evidenz gezeigt hatte, daß jeder, auch der größte Staat, für sich allein ohnmächtig ist, den Völkertod abzuwehren.

Ist aber der Mensch das werthvollste Kapital des Staates und kann dieses werthvollste Kapital nicht besser erhalten und geschützt werden, als durch internationale Vorkehrungen gegen Seuchen und durch den internationalen Austausch der Erfahrungen und Studien der naturwissenschaftlichen Forscher, der Aerzte und Hygieniker aller Völker und Welttheile, dann repräsentirt ein medizinischer Congreß, wie der in Rom tagende, ein mächtiges Agens für die Ideen der Brüderlichkeit, des Selbstvertragens, des sich Aneinanderschließens der Völker zu gemeinsamer Arbeit und zu gemeinsamem Schutze gegen die furchtbaren Feinde des sterblichen Geschlechtes, gegen Krankheit und Seuche; dann ist der medizinische Congreß in Rom wahrlich ein Friedenscongrès idealster und praktischster Art.

Ueber den Verlauf des medizinischen Congresses zu Rom und die mit ihm verbundenen Festlichkeiten liegen uns noch folgende Meldungen vor:

Am Sonntag hielt der medizinische Congreß keine Sitzungen ab. 3000 Theilnehmer begaben sich mittelfst des vom „Roten Kreuz“ zusammengestellten Zuges nach Tiboli und Frascati. Abends fand ein offizielles, vom Unterrichtsminister Vaccelli für die Congreßmitglieder veranstaltetes Bankett statt, an welchem alle übrigen Minister, sowie die zum Congreß hierher gekommenen Vertreter fremder Regierungen theilnahmen. Der Ministerpräsident Crispi hielt einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Trinkspruch auf die Zusammengehörigkeit, Freiheit und Gleichheit Aller zur Herbeiführung des Friedens, welchen Alle wünschen, und welcher Europa zum Segen gereichen werde. Unterrichtsminister Vaccelli brachte einen Toast auf den König, die Königin und den Kronprinzen aus, welcher ebenfalls mit großem Beifall aufgenommen wurde. Sodann sprachen mehrere andere Theilnehmer zum Congreß. Zum Schluß des Banketts wurde dem Ministerpräsidenten Crispi eine Kundgebung dargebracht. — An dem vom Unterrichtsminister am Samstag gegebenen Diner zu 40 Gedecken nahmen die hervorragendsten italienischen und ausländischen Mitglieder des medizinischen Congresses, unter ihnen Bichow, Rothnagel, Stokewicz, Ziemssen, Bouchard, Liebermeister theil. Ziemssen brachte einen Trinkspruch in lateinischer Sprache aus, Stokewicz einen solchen in italienischer und Bichow in deutscher Sprache; Vaccelli beantwortete diese Trinksprüche.

Als Dr. Garbarelli, daran anknüpfend, daß der Minister Vaccelli auch als Arzt an dem Congresse theilnehme, hervorhob, daß auf dem Congresse die politischen

Spaltungen verschwinden, erhob sich Bouchard und hielt eine patriotische Rede, an deren Schluß er unter dem Beifall der Festtheilnehmer herzlich die Hand seines deutschen Kollegen drückte.

## Politische Uebersicht.

\* Wie wir von zuverlässiger Seite hören, hat das Comité der Direktoren des französischen Auswärtigen Amtes beschlossen, die Anklage gegen den ehemaligen Minister Florens wegen Hochverraths, begangen durch Verrath von Staatsgeheimnissen in seiner Eigenschaft als Journalist, zu erheben. Der französische Ministerrath jedoch hat nach eingehender Berathung angeordnet, von einer Verfolgung Florens abzusehen, um bei der Kenntniß zahlloser Geheimnisse und compromittirender Vorgänge in der französischen auswärtigen Politik, die Florens hat und von welcher Kenntniß er zweifellos bei seiner Verteidigung Gebrauch machen würde, einen neuen Riesenandal zu vermeiden.

\* Von der Küste unseres ostafrikanischen Schutzgebietes kommen überraschende Meldungen von neuen Unruhen. Nach Privatbriefen hat unmittelbar nach dem Ausbruch des Gouverneurs v. Schele und des Hauptmanns Ramsay mit der fast gesamten Schutztruppe zur Unterwerfung der Wahehe der aus dem Araberaufstand berühmte und berüchtigte Bana Heri die unruhigen Elemente um sich gesammelt und bereits verschiedentlich Karawanen auf den Hauptstraßen überfallen. Es sei in Folge dessen eine gewisse Panik entstanden und die letzten verfügbaren Kräfte, etwa zwei Kompagnien Polizeimannschaft, an der Küste zusammengezogen und gegen Bana Heri aufgebrochen. Diese Nachricht ist um so überraschender, als man gerade die Küstengebiete Deutsch-Ostafrikas für völlig sicher hielt. Der Gouverneur v. Schele glaubte die Zeit bereits gekommen, seine ganze Kraft gegen die feindlichen Stämme im Innern, insbesondere gegen die Wahehe aufzubieten, und er hatte auch bereits mehrere Stämme, z. B. die Wakungas, Wahunbas und Watondes, zur Theilnahme an dem Kampfe gewonnen, so daß ein gleichzeitiger Angriff von verschiedenen Seiten in Aussicht genommen war. Sollten sich die obigen Mittheilungen von den Unruhen an der Küste bestätigen, so dürfte der Angriffsplan gegen die Wahehe wohl vorläufig aufgegeben werden. Hoffentlich werden bald nähere amtliche Mittheilungen erfolgen.

\* In Egypten scheint das politische Intriguenspiel hinter den Coulissen neuerdings wieder aufgenommen zu sein. Die nach einer „Daily News“-Meldung zwischen dem Khedive und seinem Ministerium angeblich eingetretene große Mißstimmung wird jedenfalls von englischer Seite sorgfältigst kontrollirt werden, da eine etwaige Ersetzung des jetzigen Ministerpräsidenten Riaz Pascha durch Huber

## Rebekka.

Von Helene von Beniczky-Bajza.

(Original-Beurteilung des „Wiesbadener General-Anzeiger“.)  
(Nachdruck verboten.)

### III.

Hermias verließ Rom und ging nach Neapel; Rebekka nahm er mit sich. Die gesprächige Juma schmückte sie mit dem Beinamen „la bella“. Jedermann war hingekommen von ihrer Schönheit, die schöne Rebekka nannte man sie, und sie war glücklich, denn sie liebte Hermias mit der ganzen Hingebung ihres heißen Herzens, und er betete sie an.

Er betete sie an!

Welch' dehnbaren Sinn hat dieses Wort, wie abgebrochen klingt es! Er betete sie an, weil sie schön, er betete sie an, weil sie ihm ihr Alles hingab, weil ihre lodende Liebe seiner Eitelkeit schmeichelte, weil, weil — aber liebte er sie denn auch wirklich?

Rebekka glaubte natürlich ja. Warum hätte er sie auch mit sich genommen, wenn er sie nicht liebte? „Warum hätte er mich meinem Vater abwendig gemacht, dessen Leben ich mit nimmer vergänglichem Trauer erfüllt habe, warum ich, warum zeigt er mir, daß er mich liebt?“ pflegte das sagt, warum zeigt er mir, daß er mich liebt?“ pflegte das Rosenblatt so dann und wann zu vernünfteln und zu grübeln, und der Zephyr zerstreute schmeichelnd und lösend die schüchternen Zweifel.

Sie wohnten in einer Villa nahe am Strande des Meeres. Unter Palmen und Cyressen wandelte das schöne Judenthümchen; aber wie sie ehemals den Schmutz, der sie umgeben und die Entbehrungen nicht wahrgenommen, so zog an ihrer Seele jetzt Glanz und Prunk ganz eindrucklos vorüber, sie dachte kaum an die Veränderung, die sie erlitten; der prunkende Wohlstand flüßte ihr kein Jut-

esse ein, sie ward nicht geblendet vom plötzlichen, unvermittelten Lichte nach so lang währender Dunkelheit. Aber eines wußte und fühlte sie: daß sie unendlich, unaussprechlich liebe. Und das Eine erfüllte ganz ihr Leben.

„Darum habe ich dich mit mir genommen“, flüsterte ihr Hermias zu, „weil ich in dem Augenblicke, in welchem ich dich erschaut, lebhaft fühlte, daß ich ohne dich nicht leben könne; dein Auge hat mich gebannt, das so schwarz ist wie die Nacht und in dessen Tiefe dennoch loderndes Feuer leuchtet. Dein Lächeln war sieghaft über meine Vernunft, du hast sie vernichtet, ich habe aufgehört ein Ganzes zu sein, ich bin in dich aufgegangen, du bist mein Abgott, meine Königin; deinem Willen gehorchend, will ich zu deinen Füßen leben und sterben.“

Er küßte ihr Antlitz, ihre Lippen, ihren Fuß, den Saum ihres Kleides, und Rebekka lächelte vor Freude, Triumph und Seligkeit. Die Palmen und Cyressen, die Viren und Platanen, sie alle nahmen Theil am Triumph Rebekkas, der ganze Garten schien mit zu empfinden, die Gräser und Blumen fogen wonnenerauscht die schillernden Thautropfen auf und der frische, sanfte, duftige, lösende Zephyr ließ das blaßrothe Rosenblatt ahnungslos auf seinen Fittigen hängen. . . .

In der Oper gab es eine glänzende Vorstellung, und Hermias übertraf an diesem Abend sich selbst. Von der Kraft und Fülle seiner Stimme schien das Haus zu erzittern, mit dem süßen Wohlklingen seines Gesanges ergriff er die geheimsten Falten des Gemüthes, stahl er sich in die Herzen und lodte Thränen in die Augen seiner Hörer. Es war einer der triumphreichsten Abende seiner lorbeerbekränzten Laufbahn.

In einer der Logen, nahe der Bühne, saß die Herzogin Marita und wandte vom Sänger ihr Auge nicht ab. Sie war schön wie die Königin der Nacht, eine zweite

Kleopatra; der olivenartige Glanz ihres Antlitzes, das brennende Feuer ihrer tiefblauen Augen konnte Niemandem unbemerkt bleiben; auf den ersten Blick erfaßte sie, den sie erkoren; sie bezauerte, besiegte und tödtete — durch Wonne — und an diesem Abend heftete sie auf Hermias ihren Blick.

Die Oper nahte ihrem Ende, der Künstler bereite sich auf seine letzte Scene vor, als sich die Thür seines Ankleidezimmers öffnete, die kleine Bouquetière hereintrat und Hermias einen prachtvollen Blumenstrauß überreichte. „Sie sendet ihn, die Herzogin Kleopatra“, sprach sie im Flüsterton und verschwand, dem Künstler die duftende Gabe zuwerfend, auf der Stelle wieder. Ein Wüßel fiel aus den Blumen auf den teppichbelegten Boden; es lautete: „Nach der Vorstellung harri beim dritten Ausgange deiner mein Wagen.“

Hermias lächelte, er warf einen Blick in den Spiegel, welcher diese elastische Gestalt, das von langen Seidenwimpern beschattete Auge, das weiche duftende Haar widerspiegeln und eilte zu seiner letzten Scene auf die Bühne; hier erwartete die Herzogin halb nach vorn geneigt das Jawort seines Blickes.

Und Hermias antwortete. Kleopatra galt das melodienreiche Geständniß, das große Liebesduett, ihr galt der herrliche Gesang und das erschütternde Spiel, das selbst den Künstler mit sich riß. Unter nicht endenwollenden Beifallstosen rollte der Vorhang herab.

Rebekka erwartete, unter den Palmen ihres Gartens wandelnd, ihren Geliebten. Der in leichte Wolken gehüllte Mond warf lange, dunkle Schatten auf die malerischen Loggien.

Die Thurmuhre schlug Mitternacht — eins — zwei — drei Uhr. Es dämmerte noch nicht; trüb, schwarz, bewölkt war der Himmel, trüb, bewölkt Rebekkas Gemüth.

Pascha kaum den Absichten der englischen Politik entsprechen dürfte.

## Deutschland.

• **Berlin, 2. April.** (Hof- und Personalnachrichten.) Nach einer Meldung aus Abbazia hält dort das prächtige Sommerwetter an. Am Sonntag um 8 Uhr früh veranstaltete die kaiserliche Kapelle des 79. Infanterie-Regiments eine Serenade vor der Villa „Amalia“; die Kaiserin dankte vom Balkon aus. Später begab sich das Kaiserpaar auf das Schulschiff „Moltke“ zum Gottesdienst. Die Prinzen machten einen Ausflug per Wagen nach Moschenizza. Der Ausflug Kaiser Wilhelms nach Venedig ist aufgegeben, dagegen finden die Besuche von Triest, Pola und Triest bestimmt statt. Der Kaiser wird am 12. April Abends von Abbazia abreisen und sich zwei Tage in Wien aufhalten, wo er Gast des Kaisers Franz Josef sein und in Schöndbrunn wohnen wird. Am 14. April reist der Kaiser nach Karlsruhe.

— (Der deutsch-russische Handelsvertrag.) Mit Sorgfalt hat die russische Presse es bisher vermieden, der politischen Bedeutung des deutsch-russischen Handelsvertrages ausdrücklich im Hinblick auf das französisch-russische Freundschaftsverhältnis und die von letzterem seitens der Franzosen gehegten Hoffnungen Erwähnung zu thun. Die „Mosk. Wiedomosti“ unternehmen es nunmehr, dies empfindliche Thema zu behandeln, — freilich mit Vorsicht. Das Blatt konstatiert zunächst, die Nachricht von der Erklärung des Zollkrieges sei in Frankreich sehr viel freudiger aufgenommen worden, als die Meldung von dem ihn beendenden Vertragsabschluss, und schreibt des Weiteren:

„In Privatbriefen, die wir aus Frankreich erhalten haben, kommt ganz offen eine tiefe Beunruhigung und Aufregung zum Ausdruck. Man spricht die Befürchtung aus, Frankreich werde von Russland im Stiche gelassen, und dieses sei gesonnen, von neuem eine enge Annäherung an Deutschland zu vollziehen. — Aber nur sehr kurzfristige Personen oder Chauvinisten, die nur von „Revanche“ träumen, können die Befürchtung hegen, daß Russland die Absicht hat, Frankreich den Wechselstücken des Schicksals preiszugeben und sich erneut in die Arme Deutschlands zu werfen. . . . Russland bedarf für sein zukünftiges Gedeihen allem voran des Friedens, und unsere Annäherung an Frankreich hatte durchaus nicht die Bedeutung, daß Russland den Beschluß gefaßt, sich in einen Krieg mit Deutschland einzulassen. Russland wünschte keineswegs einen solchen Krieg. Im Gegenteil, der hauptsächlichste, wenn nicht der einzige Grund für diese Annäherung an Frankreich war der Wunsch Russlands, den Frieden, den Deutschland bedrohte, zu bewahren. . . . Wir haben unseren Zollkrieg mit Deutschland beendet, und Frankreich kann ja seine entsprechende Differenz mit Italien ebenso austragen.“

— (Ein Franzose beim Reichskanzler.) Unter der vorstehenden Überschrift bringt das „Berliner Tageblatt“ ein Telegramm seines Korrespondenten in Paris. Danach veröffentlicht der „Matin“ eine längere Unterredung seines Berliner Korrespondenten mit dem Grafen Caprivi. Halbsamlich wird dazu nun geschrieben:

„Das Interview ist, wie wir erfahren, von Anfang bis zu Ende erfunden. Der Herr Reichskanzler läßt sich überhaupt nicht interviewen und hat außer den französischen Vertretern zur Kamerun-Konferenz seit Langem speziell einen Franzosen nicht bei sich gesehen.“

— (Ein Festgruß zu Fürst Bismarck's Geburtstag.) Von den Festgrüßen, welche die Presse zu Fürst Bismarck's Geburtstag bringt, verdient ganz besondere Aufmerksamkeit der Artikel der „Hamburger Nachrichten“, deren enge Beziehungen zum Altkanzler bekannt sind und die sich bei dieser Gelegenheit selbst als „Organ des großen Staatsmannes“ bezeichnen. Das Ham-

burger Blatt weist auf die jüngsten Reden Bismarck's hin, der sich dabei wieder ganz als der Alte gezeigt habe, und knüpft hieran folgende Bemerkungen, die nicht verfehlen werden, allgemeines Aufsehen zu machen:

„Es ist etwas Seltsames, Ueberraschendes um diese Bismarck'sche Beredsamkeit; ein einziges Wort aus seinem Munde — und alle mühselig aufgeführten Gebäude officieller Darstellungen sinken plötzlich in Trümmer, ganz Deutschland wird aufs Neue mit Betrübnis des Unterschiedes sich bewußt, der zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart, zwischen dem alten Kanzler und dem Durchschnittsmaß besteht, das ihn hat ersetzen müssen. Es wird nicht an Stimmen fehlen, welche die diesmalige Steigerung der Friedrichsruher Geburtstags-Freude auf den Besuch des Fürsten Bismarck beim Kaiser in Berlin und dessen Erwiderung zurückführen. Und, denen die hohe Ehre und historische Aufgabe zugefallen ist, die Bismarck'sche Politik nach der Entlassung des Fürsten publicistisch zu vertreten und die wir uns im gewissen Sinne als das Organ des großen Staatsmannes betrachten dürfen, uns steht es nicht an, in der Stimmung des heutigen Tages ein Urtheil über diese Auffassung abzugeben; wenn sie aber bis zu einem gewissen Maße berechtigt sein sollte, so können wir uns, die Entschuldigende der Thatfache in der menschlichen Natur zu suchen und in Auffassungen, die gut gemeint sind, aber nicht überall zutreffen. Ohne Zweifel ist durch bekannte Vorgänge manches aus der Situation beseitigt worden, was von vielen deutschen Patrioten schmerzlich empfunden wurde. Das ist immerhin ein Gewinn; aber politisch hat sich dadurch doch kaum etwas geändert, und die Politik des neuen Curses ist dadurch nicht besser geworden. Wohl ist der Fürst durch die kaiserlichen Gnadenbeweise in eine Lage gebracht worden, die er seinerseits nicht gut angreifen kann, ohne sich der üblen Nachrede auszusetzen, daß mit ihm kein Auskommen sei. Aber diese Situation erstreckt sich doch nur auf das persönliche Gebiet, nicht auf das Recht des Fürsten zur freien Meinungsäußerung etwa über den Caprivismus, und wir glauben auch nicht, daß er der Mann danach ist, sich von der Ausübung dieses Rechtes, das für ihn Pflicht gegen das Vaterland ist, dadurch abhalten zu lassen, daß man ihm „Unverschämtheit“ da vorwirft, wo er lediglich das Interesse des Landes im Auge hat. Auch aus den letzten Reden des alten Reichskanzlers klingt nichts hervor, was gut auf den Entschluß zu einer derartigen Abdication hinwiese.“

Fürst Bismarck faßt sich trotz der großen Strapazen sehr wohl, er machte am Montag seinen gewohnten Spaziergang. Die Gäste sind alle abgereist außer dem Professor Venbach. Fürst Bismarck hat Kaiser Wilhelm ein Danktelegramm für Glückwunsch und Geschenk überfandt; er werde den Fürst als Symbol der kaiserlichen Gnade anlegen und ihn seinen Kindern als dauerndes Andenken an dieselbe vererben.

## Ausland.

• **England.** Es ist nicht allgemein bekannt, schreibt die Zeitschrift „Hospital“, daß sich Gladstones Augenleiden plötzlich entwickelt hat. Vor einem Jahre konnten seine Augen mehr aushalten, als es bei den meisten Leuten seines Alters der Fall ist. Es sind noch nicht zwölf Monate her, daß der Greis das 2500 Seiten zählende vierbändige Werk „Hospitals and Asylums of the World“ von Anfang bis zu Ende durchstudirte. Diese Mittheilung stammt von dem verstorbenen Hausarzt Gladstones, Sir Andrew Clark.

## Locales.

Wiesbaden, 3. April.

Der Monat April ist für die verschiedenen Wettervorhersager ein wahrer Edelstein, denn ob sie so prophezeit haben, die bekannte Wetterwendigkeit des genannten Monats hat fast immer für jede „Prognose“ eine Erfüllung. Damit wird besonders Herr Falb zufrieden sein, dem bekannt-

und in Rebekka begannen sich Zweifel zu regen, ob ihr Verdacht auch begründet sei.

Sie kannte die Männer nicht, die zweierlei Herzen in der Brust tragen; sie sind im Stande, Eine zu lieben und sich für eine Andere zu begeistern.

Am dritten Tage war wieder Vorstellung im Apollo-Theater. Hermias hatte eine große und glänzende Rolle in „Jedele“.

„Begleite mich dort hin und bleibe bei mir,“ sprach er in süßem Tone zu Rebekka, ohne ihre Nähe empfand er ein Gefühl der Schwäche jenem Schmetterling mit den bunt schillernden Flügeln gegenüber. „Sei bei der Vorstellung oder in meinem Ankleidezimmer,“ fuhr er fort „ich fühle mich nur dann glücklich und stark, wenn du bei mir bist. Warum solltest du dich langweilen hier allein in dunkler Nacht?“

„Die Nacht ist mir eine gute liebe Freundin,“ erwidert Rebekka; als sie das Zaudern und die Schwäche ihres Geliebten sah, empfand sie einen Dolchstoß im Herzen, denn sie errieth wieder die Wahrheit. „Wir waren so oft und so viel allein beisammen, ich träumte süß, du umgabst mich mit seeliger Stille, und dann, gibt es etwas, das den Nächten Neapels zu vergleichen wäre?“

Hermias umarmte sie, drückte sie an sein Herz so innig, als wenn er für lange Zeit von ihr schied, dann ging er, aber, als hätte er etwas vergessen, kehrte er zurück und fragte Rebekka: „Glaubst du, daß ich dich wirklich liebe — inniglich, aufrichtig und unveränderlich?“

„Warum hättest du mich sonst mit dir genommen?“ antwortete sie, ihre großen, träumerischen Augen zu ihm emporhebend. Im Ohetto war ich nicht glücklich, nicht unglücklich, aber meine Seele konnte nur Ruhe und Frieden;

lich trotz seiner vorsichtigen „um“, „wenn“ und „aber“, trotz der Feststellung von Neigungen zur Trockenheit aber zu Niederschlag“ tückischer Weise manchmal die Geschichte in seinem Erdwinkel zu klappen scheint. Für den April hat er gleich von vornherein, für den 6., einen kritischen Tag 1. Ordnung angelegt, der besonders starke Erscheinungen zeigen soll, weil er unter dem Einfluß einer bei uns unsichtbaren Sonnenfinsternis und des Neumondes steht. Der Kalender hat sich mit der Andeutung „veränderlich“ begnügt. Ein weiterer kritischer Tag, und zwar 2. Ordnung, ist der 20. April, der Vollmond bringt und nach dem Kalender schön sein soll. Das wäre also „Neigung zur Schönheit“. Trübere Ausichten eröffnet der 100jährige Kalender mit folgenden Angaben: Anfangs regnerisch und windig; vom 11. bis 14. anhaltender Regen; vom 15. bis 19. kalt; vom 20. bis 24. trüb, zuletzt schön. Man braucht aber dabei nicht zu ängstlich zu sein, denn im März, den er in seinem Schluß als stürmisch und regnerisch kennzeichnet, hat er es „zufällig“ auch nicht getroffen. Schließlich besagen die Bauernregeln: So lange die Frösche vor Georg quaken und schreien, so lange schweigen sie darnach wieder stille. Trockner April ist nicht des Bauern Will'. Aprilen Regen ist ihm gelegen. Seit der April auch noch so gut, er schickt dem Schäfer Schnee auf den Hut. Ist der April schön und rein, wird der Mai dann wilder sein. — Unter diesen drei Voraussetzungen hat man die Auswahl; das eine steht bombenfest: sie scheiden uns alle in — den April.

• **Bismarckfeier.** Anlässlich des Geburtstages des Alt-Reichskanzlers Bismarck fand am Samstag Abend als Vorfeier im Casinoaal ein Festmahl statt, an welchem ungefähr 180 Personen, darunter die Spitzen der Behörden und die angesehensten Bürger der Stadt Theil nahmen. Den Kaiserthron brachte Herr Regierungspräsident von Zepper-Laski aus, während Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. Preisner auf den Fürsten Bismarck toastete. Es wurde folgende Depesche an den Fürsten nach Friedrichsruh abgesandt: „Fürst Bismarck, Friedrichsruh. Vertreter der Bürgerschaft und Beamte der Stadt Wiesbaden, zur Feier Ew. Durchlaucht's Geburtstag vereint, senden dem Alt-Reichskanzler, dem Mehrer von Deutschlands Macht und Größe, bei dem Eintritte in das 80. Lebensjahr herzlichste Glückwünsche mit der Versicherung unverbrüchlicher Treue.“ — Die patriotische Stimmung, die während des ganzen Abends herrschte, kam noch in gemeinschaftlich gesungenen Liedern, von denen insbesondere das neue „Rheinweihnacht“ von Herrn Prof. Frige hier lebhaften Beifall fand, zum Ausdruck, und erst in später Stunde trennten sich die Festtheilnehmer.

• **Offizierspferde und Einkommensteuer.** Das Oberverwaltungsgericht hat kürzlich in Einkommensteuer-Angelegenheiten Entscheidung dahin getroffen, daß Offiziere, welche durch ihre Stellung zum Halten von Pferden verpflichtet sind, die Kosten nicht als Dienstaufwand betrachten und daher von dem Dienstlohn als steuerfrei nicht in Abzug bringen dürfen.

• **Ordensverleihung.** Dem Gerichtsdirektor beim hiesigen Rgl. Amtsgericht Herrn Joh. Popp, welcher am 1. d. M. auf sein Ansuchen in den Ruhestand trat, ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

• **Schulnachrichten.** Die Herren Lehrer Schwarz an der Mittelschule an der Lehrstraße und H. Michels an der Schule an der Capellstraße werden aus Gesundheitsrücksichten für das nächste Sommersemester beurlaubt. Mit der Vertretung des ersteren ist der Schulaufsichtsbereiter Herr Jul. Jäger aus Hohenheim beauftragt. Herrn Pbil. Michels wird der Schulaufsichtsbereiter Herr Joseph Mattiener aus Himmelsheim vertreten.

• **Falsche Zweimarkstücke** tauchen jetzt wiederum im Verkehr auf. Sie tragen das Bildniß des verstorbenen Königs von Württemberg und die Jahreszahl 1877, bestehen aus englischem Zinn, sind in einer Metallform gegossen und zeigen am Rande die Stelle, wo sich der Gußtopf befunden hat. Von den echten Goldstücken gleicher Art unterscheiden sie sich dadurch, daß sie fast um 3 Gramm leichter sind, sich fettig anfühlen, biegsam sind und beim Biegen knistern.

• **Ueber den tödtlichen Unglücksfall,** welcher sich, wie schon gestern berichtet, auf der neuen Bahnstrecke Langenschwalbach-Zollhaus ereignet hat, werden jetzt folgende Einzelheiten gemeldet, die unseren gestrigen Bericht theils ergänzen, theils richtigstellen: Das gräßliche Unglück ereignete sich am Samstag Nachmittag kurz vor 4 Uhr. Ein bei dem Neubau beschäftigter Sekretär nebst 2 Hilfsgehilfen und 2 Rottenarbeitern befuhren auf einem Rollwagen die Strecke, als ihnen in einer Curve ein aus Maschine und Packwagen bestehender Materialzug entgegenkam, und zwar letzterer rück-

du hast mich hinweggelockt, schwanzt mich empor auf die Fittige deines Ruhmes, aber dies Alles ist mir eitel Wahn. Du sagtest mir, dein Herz sei ganz und ungetheilt mein, und so wollte ich es besitzen; ich habe dir geglaubt und auf dich gebaut, und auch jetzt — zweifle ich nicht.

Es kostete ihr Mühe und Anstrengung, die letzten Worte auszusprechen, ihre Stimme bebte ein wenig, aber Hermias merkte das nicht, ihn beschäftigte die Furcht, die ihn erfaßt, er kannte sein eitles Herz, er wußte, daß, wenn Kleopatra der Vorstellung anwohnen werde, er verloren sei und mit ihm — Rebekka.

Die Vorstellung nahm ihren Anfang; in einer der Sitzreihen des Parterres saß eine Frauengestalt nach neapolitanischer Sitte gekleidet, mit schwarzem Schleier auf dem nachtschwarzen Haar, — er reichte ihr tiefer ins Antlitz hinab, als der der übrigen Frauen.

Sie blieb bis zum Schluß in der Oper und beobachtete bis zum Schluß das Augenspiel zwischen Hermias und Kleopatra. „Die jüngste Laune der Herzogin“, flüsterten die neben ihr Sitzenden einander zu, „sie wäzt so lange, bis ein Anderer folgt.“ . . .

Die verschleierte Gestalt begriff es, von wem gesprochen wurde.

Nach der Vorstellung ging sie nach Hause und erwartete wogenden Herzens ihren Geliebten, — aber er kam nicht. Bevor sie den Laden ihres Vaters verließ, hatte sie einen alten, mit starkem Griff versehenen Dolch zu sich genommen; jetzt holte sie ihn hervor, sie wußte, warum.

(Schluß folgt.)

troß, mit dem Packwagen an der Spitze, so daß der Packwagen mit seinen Inassen von der Maschine aus nicht sofort bemerkt werden konnte. Zwar gab der Lokomotivführer, sobald er die Situation überließ, Contreband, allein diese Maßregel blieb ohne Erfolg, denn der Packwagen, welcher sich auf einer sehr abschüssigen Strecke (etwa 1:80) befand, konnte von den ihn bedienenden Rottenarbeitern nicht mehr rechtzeitig zum Stehen gebracht werden, da die Inassen den Materialzug auch erst bemerkt hatten, als sie kurz vor demselben angelangt waren. Hier von ihnen retteten sich durch Abspringen, wobei sie sich allerdings verletzten, der Hilfszeichner Geisel (nicht der Sekretär Eger) aber konnte nicht mehr abspringen. Der niedrige Packwagen schob sich nun unter den Packwagen, wobei dem unglücklichen Inassen der Kopf derart erschmettert wurde, daß das Gehirn aus dem Kopfe heraussprang. Der Verunglückte war verheiratet. Dem „A. B.“ ist folgender Bericht über den Unfall von nachfolgender Seite zugegangen: „Vorgestern, am 31. v. Mts., nachmittags, benutzten einige Beamte und Arbeiter hiesiger Bauabteilung, welche in Hohenstein einer Generalversammlung der Baukrankenkasse beizuwohnen wollten, zu ihrer Beförderung einen sogenannten Bahnmittelwagen. Der im Gefälle rasch fahrende Wagen stieß in der Nähe der Frankfurter Mühle mit einem entgegenkommenden aus Lokomotive und Packwagen bestehenden Bahnzug zusammen, obgleich der Letztere sofort zum Stillstand und vor dem Zusammenstoß sogar noch in rückläufige Bewegung gebracht werden konnte. Bei dem Anprall wurde einer der Mitfahrenden, der Bureaugehilfe Geisel, gegen den Packwagen geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, an welchem er sofort verstarb. Die übrigen Inassen hatten sich durch vorheriges Abspringen gerettet und erlitten keine oder ansehnlich nur geringfügige Verletzungen. Die weitere Untersuchung ist eingeleitet.“

**Curhaus.** Die vierte und letzte Quartett-Soirée findet am Freitag dieser Woche, den 6. April, statt.

**Königliche Schauspiele.** Marie Barfany feht ihr Gastspiel an der hiesigen königlichen Bühne als „Adrienne Lecouvreur“ fort. Wir wollen nicht unterlassen, hier zu bemerken, daß dieses eine der bestkünstlerischen Leistungen des hochgeschätzten Gastes ist und daß Fr. Barfany diese Rolle auf Wunsch des hochseeligen Kaisers Wilhelm I. stets in Berlin im königlichen Schauspiel-Hause gespielt hat. Wie großartig diese Kunstleistung der Dame ist, beweist am Besten, was Storm, als er Marie Barfany in dieser Rolle sah, äußerte: „Wer so zu sterben weiß, der lebt ewig fort!“

**X. Straßensperre.** Die Drudenstraße wird behufs Herstellung einer Wasser- und einer Gasleitung vom 4. April cr. ab auf d. e. Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

**Eine wilde Kuh.** Ein Unfall, verursacht durch eine wilde Kuh, von der ein Wiesbadener Kind verletzt wurde, wird aus Diez unterm 2. April wie folgt gemeldet: „Der sechsjährige Sohn des Gerichtsfretars Herrn Schäfer zu Wiesbaden, welcher erstere gegenwärtig bei seinen Großeltern hier wohnt, wäre beinahe auf dem heutigen Markt um sein Augenlicht, wenn nicht gar ums Leben gekommen. Eine Kuh brachte mit den Hörnern dem Jungen arge Verletzungen im Gesicht bei, und es muß als ein großes Glück im Unglück bezeichnet werden, daß das Kind aus der Lebensgefahr, in der es sich befand, nur mit äußeren Verletzungen hervorgegangen ist.“

**Victoriaslist.** Der Wiesbadener Hilfsverein des Victoriaslistes zu Kreuznach, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, scrophulöse Kinder von ihrem Leiden zu befreien, hielt am letzten Samstag seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach dem von dem Kassirer, Herrn Polizeifretar Daub, verfassten und vorgetragenen Rechnungsbericht sind durch Vermittelung des Hilfsvereins 77 Kinder in dem Victoriaslist verpflegt worden. Davon gehörte 39 der hiesigen Stadt und 38 dem übrigen Regierungsbezirk Wiesbaden an, darunter 34 Knaben und 43 Mädchen. Die Einnahmen des Vereins beliefen sich auf 4400 Mk., die Ausgaben auf 4334 Mk. 4 Pf., darunter 1449 Mk. allein für die Verpflegungskosten. Aus kleinerem Anfang in 1878 ist der Hilfsverein von Jahr zu Jahr gewachsen. Während in 1879 17 Kinder in das Victoriaslist aufgenommen wurden, konnten im vorigen Jahr bei obiger Einnahme 77 Kinder verpflegt werden. Die Versammlung erbat allen gütigen Gedeihen, sowie den Schwestern des hiesigen Paulinenstifts, welche ihre Kräfte und Dienste dem Verein gewidmet haben, herzlichsten Dank. Für das Jahr 1894 sind bereits 54 Besuche zur Aufnahme eingegangen. Weitere Annahmungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn ein entsprechender Zuschuß geleistet wird.

**Der Schwindler,** welcher, wie wir meldeiten, auf der Stadtmühle, und ferner auch noch in Etville, Viebich und Bechen als Clavierstimmer die Wirthe benachteiligte, indem er Essen für Gesellschaften bestellte, wurde gestern in der Röderstraße durch die Polizei festgenommen. Es ist ein hier wohnender verheirateter Tapezierer H.

**Eine Prügelei** entstand in vergangener Nacht zwischen zwei jungen Kaufleuten in der Taunusstraße. Derselbe konnte erst durch das Einschreiten eines Schuhmanns beendet werden, welcher die Exzedenten auf das Polizei-Revier in der Röderstraße führte.

**Der Kassauische Verein für Naturkunde** veranstaltet Samstag, den 7. April, einen Ausflug nach Viebich zum Besuche der Fabrikanlagen der Herren Dyckerhoff u. Sohn. Die Befichtigung derselben nimmt vom Eingang der Fabrik am Thore der Mosbach-Gasteller Chauffee aus ihren Anfang. Die gemeinschaftliche Abfahrt der Teilnehmer von Wiesbaden findet 2.45 Nachmittags mit dem Zuge der Taunus-Eisenbahn zur Station Curve statt.

**Ein betrunken** wurde in der vergangenen Nacht in einer Tünnische der Moritzstraße liegend ein auswärtiger Sauerländer vorgefunden. Derselbe wurde durch einen Schutzmänn in das Polizei-Gefängnis gebracht, wo er seinen Rausch ausschöpfen konnte.

**Ruhestörer.** Mehrere zur Cur sich hier aufhaltende Ausländer verübten in der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr in der Wilhelmstraße und Lützenstraße durch lautes Singen, Schreien, Krägen an den Rolläden der Schaufenster u. dgl. m. einen solchen Lärm, daß deren Vorführung auf die Wache des 2. Polizei-Reviers erfolgen mußte. — Mehrere hiesige junge Leute verübten gestern Abend gegen 11½ Uhr in der Schwalbacherstraße am Militär-Lazareth durch lautes Brüllen solch' ruhestörenden Lärm, daß die Anwohner zum Theil aus dem Schlafe geweckt wurden und die Fenster öffneten. Es gelang einem Schutzmänn, einen der Ruhestörer zu ergreifen; er wurde der Wache des 2. Polizei-Reviers vorgeführt. Dabei wurden auch die Namen der übrigen Ruhestörer festgestellt.

## Telegramme und letzte Nachrichten.

**Berlin, 3. April, Vorm.** Wie die „Nordd. Allg. Zeitung“ erfährt, bestätigt sich die von auswärtig hierher gelangte Nachricht, daß der Kaiser von Rußland anlässlich des Abschlusses des deutsch-russischen Handelsvertrages dem Reichskanzler Grafen Caprivi die Brillanten zum Andreas-Orden, dem Staatssekretär im Auswärtigen Amte Freiherrn von Marfshall den Alexander Newsky-Orden und dem preuß. Gesandten in Hamburg Herrn. von Thielmann den Weißen Adlerorden verliehen hat.

**Berlin, 3. April, Vorm.** Der Arbeitsausschuß der Berliner Gewerbeausstellung richtete gestern ein Schreiben an den Berliner Magistrat, worin um beschleunigte Entscheidung gebeten wird. Die Gewerbeausstellung sei das Produkt sorgsamster Erwägung und trage allen Rücksichten Rechnung; durch die nochmalige Anstellung von Ermittlungen über die Nothwendigkeit der Ausstellung, wie sie der Magistrat beabsichtige, würde eine mehrmonatliche Verschleppung eintreten, dagegen würde die bloße Anfrage bei den zuständigen Reichs- und Staatsbehörden sofort Klarheit schaffen.

**Berlin, 3. April, Vorm.** Die nächste Sitzung der Silberkommission findet am 12. April im Reichstagsgebäude statt.

**Bremerhaven, 3. April, Vorm.** Der Dampfer „Ems“ hatte auf der Fahrt den Schraubenrahmen gebrochen und wurde von dem englischen Dampfer „Wild Flower“ in's Schlepptau genommen und nach den Azoren gebracht. (Siehe unter „Neues aus aller Welt.“ — Red.)

**Brüssel, 3. April, Vorm.** Die Polizei entdeckte gestern im Keller eines Hauses in Rohlenbed eine geheime Branntweindbrennerei. Der Besitzer schädigte den Fiskus täglich um 1800 Francs. Das Material wurde beschlagnahmt und der Besitzer verhaftet.

**Paris, 3. April, Vorm.** Heute beginnt der Wettstreit einiger bekanntester hiesiger Schachspieler mit den stärksten Schachspielern Petersburgs. Der Wettstreit dauert ein Jahr und wird telegraphisch geführt. Baron Albert Rothschild hat das Schiedsrichterkamt übernommen.

**Paris, 3. April, Vorm.** Gestern ist ein Detachement des dritten in Versailles garnisonirenden Genie-regimentes nach Bordeaux abgefahren zur Einschiffung nach Senegal, um die schwarzen Arbeiter beim Eisenbahnbau Senegal-Riger zu beaufsichtigen.

**Budapest, 3. April, Vorm.** Die Eröffnung der Parlaments-Sitzungen wurde auf den 9. April verschoben.

## Uebersicht der Witterung.

Auf dem ganzen Gebiete ist der Luftdruck gleichmäßig vertbeilt und daher die Luftbewegung überall schwach und vielfach aus variabler Richtung. Am höchsten ist der Luftdruck über dem Innern Rußlands. In Deutschland ist das Wetter ruhig, im Westen heiter, im Osten vorwiegend trübe. Die Temperatur, welche fast überall über dem Mittelwerthe liegt, zeigt durchschnittlich wenig Aenderung. In Berlin wurde Wetterleuchten beobachtet. Fortdauer der ruhigen, heiteren, trockenen, ziemlich warmen Witterung zu erwarten, im Binnenlande ist stellenweise Nachtfrost wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

## Aus der Umgegend.

**Erbenheim, 1. April.** In den letzten Monaten hatten wir hier, in Wallau und anderen benachbarten Orten große Verluste an Rindvieh und Schweinen. Die Thiere erkrankten meist in so eigenthümlicher Weise, daß es auch den Thierärzten schwer war, eine bestimmte Diagnose zu stellen, sie verloren die Fresslust, oder zeigten Verwundungen, litten struppig aus, konnten sich nicht mehr auf den Beinen halten, zeigten öfters Verrenkungen an den Knien und gingen in großer Zahl verloren. Am wenigsten war noch den Schweinen zu helfen. Wie groß unser Verlust war, ist daraus zu ersehen, daß die Mitglieder der Orts-Viehkasse in den Monaten Januar und Februar allein 5600 Mark aufzubringen hatten. Die Verlustzahlen der Kreis-Viehkasse und Deter, die gar nicht verifiziert waren, sind uns augenblicklich nicht zur Hand. Zieht man zu diesen schwer drückenden Opfern noch die schlechte Ernte in Betracht, so können wir bei dem stetigen Rückgang der Landwirthschaft nicht so hoffnungsfreudig in die Zukunft blicken. Das massenhafte Viehsterben scheint seinen Grund in unserer Viehfütterung zu haben, wenigstens konnten uns die Thierärzte keinen anderen sagen, als den, daß wir mit den Krauttrümmern zu kostspielig fütterten. Eine Aufklärung und Wandelung zum Besseren wäre sehr erwünscht.

**Mainz, 2. April.** Die diesjährige Mainzer Regatta findet zu Ehren des XI. Deutschen Bundeschießens am 23. und 24. Juni statt. Es sind hierzu fünfzehn Rennen ausgeschrieben, darunter das Regattaschiffrennen für den Rhein. Alle mit der Regatta verbundenen Zusammenkünfte und Festlichkeiten finden in einem eigens hierzu reservierten Lokale auf dem Schützenplatz statt.

**Lorch, 2. April.** Seit heute Nachmittag 4 Uhr steht der bei Bacharach belegene Ort Rheinbiebach in Flammen. Bis um 8 Uhr Abends waren sieben Wohnhäuser und zwei Scheunen vollständig niedergebrannt; das Feuer wüthet aber noch ungeschwächt fort. Personen sind glücklicherweise nicht verunglückt, auch ist sämmtliches Vieh gerettet. Die Feuerwehren der Umgegend sind zur Hülfeleistung requirirt.

**S. Sörbath, 1. April.** Noch sind die Spuren unseres großen Brandes vom 24. April vorigen Jahres nicht ganz verwichen, und schon wieder ertönte gestern Abend gegen 9 Uhr der Schreckensruf „Feuer!“ Die neubauete Scheune des Herrn Bürgermeister Kloss stand in hellen Flammen. Dem energischen Eingreifen der hiesigen freiwilligen Feuerwehr ge-

lang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, ehe die benachbarten Wehren angerückt kamen. Die Ursache des Brandes ist sehr räthselhaft, zumal Jagdlässigkeit durch eine Laterne oder Weife offenbar ausgeschlossen ist. Das Vorurtheil, es sei durch Brandstiftung auf die beim vorjährigen Brande verschonten alten Häuser und Scheunen abgesehen gewesen, ist dadurch hinfällig, daß die Entfernung des Brandherdes von jenen circa 30 bzw. 35 Meter beträgt.

**Homburg, 1. April.** Am Freitag Abend fand im Central-Hotel eine Versammlung von Interessenten am Homburg-Friedberger Eisenbahnbau statt, in welcher der Landtagsabgeordnete unseres Wahlkreises, Herr Kommerzienrath Wurmbsch-Bodenheim, über die Aussichten für diesen Bahnbau referirte und seine Meinung dahin äußerte, daß es nur einer energischen Agitation im Verein mit hiesigen Interessenten bedürfe, um diesen Bahnbau in Fluß zu bringen, zumal die jetzt im Bau befindliche Strecke Homburg-Uffingen bis Friedrichsdorf jetzt schon als Vollbahn ausgebaut sei und es daher nur des Weiterbaues Friedrichsdorf-Friedberg bedürfe. Schließlich wurde ein Agitations-Comitee gebildet, um mit hiesigen Interessenten und Behörden in Verbindung zu treten, sowie den Bau dieser Strecke an betreffender Stelle anzuregen.

**Aus Gessen, 2. April.** Für den Bereich der Oberhessischen Eisenbahnen werden seit 1. April Rückfahrkarten mit fünfjähriger Gültigkeitsdauer ausgegeben. Die bisherigen dreitägigen Rückfahrkarten kommen in Wegfall. Warum man nicht gleich nach dem Beispiel der übrigen süddeutschen Staaten die zehnjährige Gültigkeitsdauer einführt?

**Diez, 2. April.** Ein so zahlreiche Generalversammlung des hiesigen Vorschauvereins, wie die gestrige, hat wohl noch nicht stattgefunden. Der Saal und Vorsaal des Hotel Beck konnten die Teilnehmer nicht im Entferntesten fassen und so mußten Viele wieder abziehen, ohne an der Versammlung theilzunehmen zu können. An Stelle des verstorbenen Aufsichtsrathsmitgliedes J. G. Fiedelmann wurde Friedr. Schön-Dahnstätten, als Aufsichtsrathsmitglied für die drei auscheidenden neu G. Münch, Gg. Bauer-Diez, Gg. W. Müller III.-Riederneisen, als Kassirer Adv. Schaffner-Diez (mit etwa Zweidrittel-Majorität), als Mitglieder der Einschätzungskommission Carl Rudw. Mohr-Riederneisen, Carl Wühl und Carl Raab-Diez, als Mitglieder der Revisionskommission G. Münch, Carl Raab, Conrad Rohsack-Diez, Friedrich Schön-Dahnstätten, Georg W. Müller III.-Riederneisen gewählt. Die Dechargeertheilung für den Vorstand, sowie Festsetzung der Dividende wurde bis zur nächsten Generalversammlung vertagt; letztere wird in einigen Wochen stattfinden, nachdem die Revisions-Kommission ihre Arbeiten beendet hat.

**(Kurze Notizen.)** Der Bischof von Limburg wird am 16. April in Ems, am 17. in Oberlahnstein, am 18. in Braubach, am 19. in Camp und am 20. in Bornhofen die heilige Firmung spenden. — Herr Seminar-Oberlehrer Heimbach in Uffingen ist vom 1. April l. J. als Seminar-Oberlehrer an das Schullehrerseminar zu Steinau a. d. O. in Schleien verlegt. — Das Gauturnfest des Lahn-Dill-gaues findet am 5. und 6. August in Weilburg statt. Der Schiffstnecht Johann Grünwald von Rheinbreitbach, Kreis Neuwied, welche auf dem am Mainufer bei Ockfittel vor Anker liegenden Kohlenschiffe „Elise“ beschäftigt war, ist gestern, während er mit dem Reinigen des Schiffes beschäftigt war, in den Main gefallen und trotzdem sofort Hilfe zur Stelle war, ertrunken. Es muß den Verunglückten beim Hineinsinken in das Wasser ein Schlag getroffen haben, denn das ihm vom Schiffe aus zugezogene Tau ließ er ganz unbeachtet.

## Neues aus aller Welt.

**„Hondampfer „Ems“ und „Roland“ in Stcherheit!“** In einer unserer jüngsten Nummern meldeiten wir, daß die beiden Hondampfer „Ems“ und „Roland“ bereits mehrere Tage überfällig seien. Aus Bremen ist nun gestern endlich folgende Depesche eingegangen:

**Bremen, 2. April, Nachm.** Soeben geht aus Horta, einem Hafenort auf den Azoren, die erfreuliche Kunde ein, daß der Hondampfer „Ems“ von einem anderen Dampfer vorfichselbst eingeschleppt sei. Man nimmt an, daß ein Maschinenbruch stattgefunden hat. An Bord ist Alles wohl. Die Passagiere werden mit dem von Genua abgehenden Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ nach New-York expedirt werden. — Der Dampfer „Roland“ ist heute Nacht 12 Uhr in New-York eingetroffen.

Die Besorgnisse, die durch das Ausbleiben der Nachrichten über die beiden Dampfer, die bereits vor etwa fünf Tagen in New-York hätten eintreffen sollen, hervorgerufen waren, sind also durch die obige Nachricht glücklicherweise gehoben.

**Folgende romantische Räubergeschichte,** die sich in Armenien zugetragen haben soll, theilt man der „Daily News“ mit: Die Hamdie Kurden fielen über das armenische Dorf Hersey her und verlangten, daß ihnen die schöne Tochter des Priesters ausgeliefert werde. Als das Mädchen hörte, daß die Dorfbewohner, um weitere Grausamkeiten der Kurden zu verhindern, die Absicht hätten, den Wünschen der letzteren nachzukommen, versteckte sie sich und floh dann in Gemeinschaft ihres Bruders nach der russischen Grenze. Sobald die Kurden davon Kenntniß erhielten, verfolgten sie die Flüchtlinge und erreichten sie auch im Gebirge. Bruder und Schwester versteckten sich hinter einem Felsblock, bis sie alle Patronen mit Ausnahme von zweien verschossen hatten. Dann warf sich die Schwester in die Arme ihres Bruders und bat ihn, sie vermittelst der einen Kugel zu erschließen, damit sie nicht den Kurden in die Hände falle oder sehen müsse, wie er getödtet werde; sich selbst aber solle er mit dem letzten Schusse das Leben nehmen. Darauf tödtete er das Mädchen, wurde aber selbst halb todt gefangen genommen und den türkischen Behörden überliefert. Er befindet sich jetzt im Gefängnis.

**Ein Schwindler als Jünger Aesculaps.** In Aigringen in Lothringen etablirte sich vor einigen Monaten ein junger Mann als Arzt. Derselbe gab vor, aus Saarbrücken gebürtig zu sein, und will, wie man aus genanntem Ort schreibt, zu Freiburg i. B. sein Staatsexamen abgelegt haben. Es gelang ihm, sich überall einzuführen, und er wurde bald Grubenarzt der Bergwerke Sch. Stumm, Gebr. Köhling und der Grube Burbach. Wie sich nun herausstellte, war der vermeintliche Arzt in Saarbrücken sowohl wie auch in Freiburg i. B. gänzlich unbekannt. Die Gesundheitsbehörde suchte auf den frechen Schwindler, der inzwischen das Weite gesucht hat.

**Eine Schreckenscene im Affentag.** Das Arsenal im Centralpark zu Newyork, wo zwei dem Barnum und Bailey'schen Circus angehörige Schimpansen untergebracht sind, war der Schauplatz einer blutigen Scene, die dem Wärter dieser Thiere, Gosh, beinahe das Leben gekostet hätte. „Gisho“ und „Johanna“, so heißen die beiden Schimpansen, sind in einem langen, aus Eisenstäben ge-

bildeten Käfig auf dem zweiten Sturz des Kessels untergebracht, gerade über dem Himmer des Sergeanten der Vorkapitel. Eine hölzerne Zwischenwand trennt den Käfig in zwei Theile; im westlichen ist das Männchen, Chilo, und im östlichen das Weibchen, Johanna, untergebracht. Der Käfig ist in einem kleinen Raum hinter dem Käfig. Wenn die Thiere hungrig sind, so geben sie es durch das Zusammenklappen der Hände oder Ausstoßen des Schreies kund, die man im Zimmer des Sergeanten sehr deutlich hören kann. Es war kurz vor 9 Uhr Abends, als Sergeant Rulhöf einen der Wägen die Hände zusammenklappen und schreien hörte, dann entstand eine minutenlange Stille. Plötzlich aber tönte das Schreien eines Menschen durch die Decke. Den Sergeanten durchdrang der Gedanke, daß die beiden Bestien ihren Wägen angegriffen haben müßten. Mit zwei Begleitern stürzte er, jeder mit einer Peitsche bewaffnet, die Treppe hinauf. Ein graufiger Anblick bot sich ihnen dar. An der hinteren Seite des Käfigs lag Chilo, durch die Arme der Schimpansen fest an die Eisenstangen gedrückt. Johanna hatte den rechten Arm des Wägers in den Käfig gezogen und verkaute die Hand, während Chilo den rechten Fuß zu sich heringezogen hatte und Felsen und Knöchel zerbiß, wie ein Hund an einem Knochen nagt. Am lauten Schreien war Chilo verhindert, weil das Weibchen ihn mit der Hand im Nacken gepackt hatte und fest an den Boden drückte. Chilo war barfuß und nur in Unterleibern. Erst nach energischem Gebrauche der Peitschen gelang es, den unglücklichen aus seiner gefährlichen Lage zu befreien. Der Wäger war trotz der furchtbaren Schmerzen, die er ausstand, bei vollem Bewußtsein und im Stande, zu erzählen, wie sich das Unglück zugetragen. „Ich hatte mich gerade entkleidet“, erzählte er, „und wollte mich eben zu Bett begeben, als der Chilo nach Futter rief. Ich wollte ihm eine Banane holen und mußte zu diesem Zwecke dicht an Johannas Käfig vorbeigehen. In diesem Augenblicke fuhr sie mit ihrem langen Arm durch das Gitter und schlug mich auf die Schulter. Instinktmäßig hob ich die rechte Hand, um mich zu schützen. Die Bestie griff sofort nach der Hand und zog sie zwischen die Stäbe. Während sie die Hand mit den Zähnen festhielt, warf sie mich mit einem plötzlichen Ruck zu Boden. Beim Fallen kam mein rechter Fuß dicht an das Gitter von Chilos Käfig und im Nu faßte dieser den Fuß und zog ihn in den Käfig. Ich war fest überzeugt, daß meine letzte Stunde geschlagen hatte, und wäre auch sicher verloren gewesen, wenn nicht noch rechtzeitig Hilfe gekommen wäre.“ Es ist Hoffnung vorhanden, den Schwerverletzten am Leben zu erhalten.

**Eine Wahnsinnige auf dem Zweirad.** In Elsch fuhr jüngst eine junge, hübsche Dame in kurzem Unterleib und rothem Nieder in rasendem Laufe auf einem Zweirad durch die Straßen. Vor der dortigen Polizeipräsidentur hielt sie an und eilte die Treppe hinauf, in das Bureau des Commisars Dr. Diefen. Dieser fiel sie um den Hals und küßte ihn unter Lachen und Weinen. „So, da bin ich“, sagte sie dann, „komm, komm“, der Maire wartet. Die Commisars gleich beirathen. Der Commisars machte sich gütlich von der armen Wahnsinnigen los und sagte, er müsse nur den Präfecten verständigen, daß er den Dienst auf einen Augenblick verläßt. Selbstverständlich wurden zwei Krankenwärter schnell requirirt, bei deren Anblick jedoch die schöne Fremde einen entsetzlichen Zuckerschock bekam. Das junge Mädchen soll versetzt und von ihrem Verführer nach wenigen Tagen in einem Gasthaus verlassen worden sein und dieser Umstand ihren Wahnsinn hervorgerufen haben.

**(Kleine Chronik.)** Samstag Nachmittag wurde in einem Hotel in Blackheath bei Greenwich ein mit Explosivmasse gefüllter Behälter gefunden. Der Eigentümer des Hotels löschte den brennenden Behälter aus. Die Bombe bestand aus einer Flasche, welche schwarzes Pulver, Nadeln, Steine und Schrauben enthielt und von einem Metallkäfig umgeben war, in welchem sich der Sprengstoff befand. Die „Bombe“ erwies sich nach genauer Untersuchung als ungefährlich und hatte anscheinend nur den Zweck, den Eigentümer des Hotels zu erschrecken. — Zwei große Lavastromfänge fanden bei Tanjon Creek im Dolomitengebirge (Staat Washington) statt. Drei Familien wurden unter den riesigen Schneemassen begraben. Ueber zwanzig Personen sind umgekommen.

**Eine heitere Scene** hat sich dieser Tage während der Vorstellung im Stadttheater in Charlott in Ruffisch-Polen zugetragen, welche bald ernste Folgen nach sich gezogen hätte. Es wurde eben ein bekanntes Drama aufgeführt. Die Schauspieler waren mit dem zweiten Akt bald zu Ende, als eine Dame verspätet ins Theater kam, um ihren Speisegeld einzunehmen. In der Hast vergaß sie den Stuhl herunterzulassen und setzte sich mit großem Applomb auf den Fußboden, wobei sie einen durchdringenden Ansehens ausstrahlte. Im Nu entstand eine Panik im Saale. Alle Schauspieler, die Feuerwehr, die Arbeiter hinter den Coulissen drängten sich auf die Bühne, im Hause hörte man schon „Feuer!“ rufen, ein Theil des Publikums stürzte zu den Ausgangsthüren, mehrere Damen fielen in Ohnmacht und es wäre zu einer Katastrophe gekommen, würden nicht einige Besonnenere das Orchester aufgefordert haben, zu spielen, was auch beruhigend einwirkte. Nachdem auch die weitere Ursache des Schreckens aufgeklärt wurde, konnte die unterbrochene Vorstellung fortgesetzt werden, aber auf Wunsch des Publikums wurde das Stück von vorne begonnen.

### Aus dem Gerichtssaal. Strafkammer-Sitzung vom 3. April. Beträgerische Arme.

□ In den Jahren 1892 und 1893 war die Johanna Julie B. aus Wehring in einer hiesigen Familie als Stütze der Hausfrau thätig. Sie wurde jedoch krank und mußte in das Krankenhaus aufgenommen werden. Da ihre Vermögensverhältnisse sehr ungünstig waren, so mußte ihr später Armenunterstützung durch die Stadt gewährt werden. Auf eine nicht aufgeklärte Weise wußte sie sich Formulare zu Rezepten mit dem Namen eines hiesigen Armenarztes zu verschaffen, füllte diese dahin aus, daß sie die von ihr gewünschten Medicamente, als Morphinum, Pulver, Fleischpepton etc., auf dieselben setzte und dann diese Recepte in einer Apotheke bereiten ließ. Auf diese Weise ist die Armenverwaltung in etwa 10 Fällen um entsprechende Beträge geschädigt worden. Die B. hat sich daher heute wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu verantworten. Sie giebt die geschädigten Manipulationen zu, verteidigt dagegen die Zukunft darüber, wie sie in den Besitz der Formulare gekommen ist, nur giebt sie an, sie habe nach einem von dem Arzte erhaltenen Formulare in einer hiesigen Druckerei solche herstellen lassen. In der Verhandlung wurde auch die Frage aufgeworfen, ob die Angeklagte sich im vollen Besitze der Zurechnungsfähigkeit befinden habe. Der als Zeuge erscheinende Arzt konnte diese Frage nicht unbedingt bejahen oder verneinen, da er nicht weiß, welche Mengen Morphinum die Angeklagte seit einer Reihe von Jahren genommen habe. Von dem Werthbeizug wurde daher auch beantragt, die Angeklagte von einem Arzte beobachten und untersuchen zu lassen. Diesem Antrage widersprach der Herr Staatsanwalt, er beantragte die

Verurtheilung zu 3 Monaten Gefängniß. Der Gerichtshof beschloß indeß, die Angeklagte durch einen Arzt auf ihren Geisteszustand untersuchen zu lassen.

### Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Diebrich.

Geboren: Am 11. März dem Gärtner Reinhold, Witte e. T. — Am 12. März dem Locomotivführer Joh. Heinrich. Dombo e. T. — Am 13. März dem Tagelöhner Georg Dauter e. S. — Am 14. März dem Fabrikarbeiter Victor Ennasser e. S. — Am 14. März dem Hilfsbahnwärter Heinrich Giebermann e. S. — Am 14. März dem Schuhmachermeister Jacob Müller e. T. — Am 18. März dem Fabrikarbeiter Wilh. Meyer e. S. — Am 18. März dem Schlosser Philipp Hecker e. S. — Am 20. März dem Regieremeister Leopold Weiß e. T. — Am 21. März dem Messerschmiedemeister Gustav Gorbahn e. T. — Am 22. März dem Fabrikarbeiter Ph. P. Adolf Kunz e. S. — Am 24. März dem Ziegler Hermann August Beckmann e. S. — Am 25. März dem Fabrikarbeiter Georg Veder e. S. — Am 25. März dem Schuhmachermeister Heinrich Ph. Kleber e. S. — Am 26. März dem Fabrikarbeiter Jodor Hellerich e. S.

Aufgegeben: Der Fabrikarbeiter Ant. Hubert hier und Kath. Wilhelmine Kahl zu Wiesbaden. — Der Wäcker Heinrich Emil Otto August Roemer hier und Louise Albertine Wagner hier. — Der vermittelte Fuhrunternehmer Phil. Heinrich Lang hier und Amalie Fries zu Wiesbaden. — Der geschiedene Kaufmann Georg Hoffmann zu Mainz und Louise Caroline Johanneke Katharine Elise Eppert zu Mainz. — Der vermittelte Kaufmann Jos. Heppenhimer zu Frankfurt a. M. und Emma Baer hier.

Verheiratet: Am 21. März der Gastwirth Georg Karl Bester und Barbara Jewel, beide hier. — Am 23. März der Metzger Jacob Escher und Johanna Louise Maurer, beide hier. — Am 24. März der Kaufmann Albert Woch zu Ludwigshafen und Anna Hofmann hier. — Am 24. März der vermittelte Fabrikarbeiter Karl Heinrich Gerhardt und Anna Louise Böner, beide hier. — Am 26. März der Korbmacher Ludwig Littrich und Christine Marie Andreas, beide hier. — Am 26. März der Magaziner Wilhelm Arnold hier und Anna Christine Eleonore Laue zu Groß-Gerau. — Am 26. März der Fabrikarbeiter Anton Jung und Susanne, geb. Landzettel, Wwe. des Tagelöhners Adolf Birkenhof hier. — Am 29. März der Tagelöhner Joh. Klein hier und Gertrude Wehlein hier.

Gestorben: Am 21. März die Ehefrau des Steuerassessors a. D. Georg Schneider, Caroline Rannette, geb. Steinhauser, alt 51 J. — Am 22. März der frühere Schlossergehilfe Peter Diehl, alt 30 J. — Am 23. März Katharine Margarethe Eva, Tochter des Tagelöhners Philipp Kremer, alt 8 J. — Am 23. März der Schlosser-Lehrling Wilhelm Detrich Kunz, alt 15 J. — Am 23. März Franz, Sohn des Cigarrenarbeiters Franz Dahm, alt 11 J. — Am 24. März der Schneidermeister Andreas Kraus, alt 76 J. — Katharine Elisebeth (unehelich), alt 4 M. — Oskar Michael Andreas, Sohn des Kaufmanns Emil Kramer, alt 2 J.

### Bekanntmachung über Abhaltung der Control- versammlungen.

Zur Theilnahme an den diesjährigen Frühjahrs-Controlversammlungen werden berufen:

- a) Die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
- b) Die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten,
- c) Die sämtlichen Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A aus den Jahresklassen 1881, 1882, 1883, 1884 und 1885),
- d) Die Mannschaften der Land- bzw. Seewehr 1. Aufgebots, mit Ausschluß derjenigen Landwehrlente, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1882 in den aktiven Dienst eingetreten sind.
- e) Die sämtlichen Mannschaften der Ersatzreserve (gebüßte und nicht gebüßte).

Dieselben werden für den Stadtkreis Wiesbaden im oberen Hofe der Infanterie-Kaserne hieselbst Schwalbacherstraße 18 abgehalten und haben die Controlpflichtigen in nachstehender Reihenfolge zu erscheinen:

Am Donnerstag, den 5. April 1894, Vormittags 9 Uhr die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots der Jahresklasse 1881.

Am Donnerstag, den 5. April 1894, Nachm. 2 Uhr die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots der Jahresklasse 1882.

Am Freitag, den 6. April 1894, Vormittags 9 Uhr die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots der Jahresklasse 1883.

Am Freitag, den 6. April 1894, Nachmittags 2 Uhr die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots der Jahresklasse 1884.

Am Samstag, den 7. April 1894, Vormittags 9 Uhr die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots der Jahresklasse 1885.

Am Samstag, den 7. April 1894, Nachmittags 2 Uhr die Mannschaften der Landwehr und der Reserve der Jahresklasse 1886, mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A aus den Jahresklassen 1881, 1882, 1883, 1884 und 1885.

Am Montag, den 9. April 1894, Vormittags 9 Uhr die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1887.

Am Montag, den 9. April 1894, Nachmittags 2 Uhr die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1888.

Am Dienstag, den 10. April 1894, Vormittags 9 Uhr die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1889.

Am Dienstag, den 10. April 1894, Nachmittags 2 Uhr die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1890.

Am Mittwoch, den 11. April 1894, Vormittags 9 Uhr die Mannschaften der Reserve der Jahresklassen 1891, 1892 und 1893, die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen.

Am Mittwoch, den 11. April 1894, Nachmittags 2 Uhr die Mannschaften der Ersatzreserve der Jahresklassen 1881, 1882, 1883, 1884, 1885 und 1886.

Am Montag, den 16. April 1894, Vormittags 9 Uhr die Mannschaften der Ersatzreserve der Jahresklasse 1887.

Am Montag, den 16. April 1894, Nachmittags 2 Uhr die Mannschaften der Ersatzreserve der Jahresklasse 1888.

Am Dienstag, den 17. April 1894, Vormittags 9 Uhr die Mannschaften der Ersatzreserve der Jahresklasse 1889.

Am Dienstag, den 17. April 1894, Nachmittags 2 Uhr die Mannschaften der Ersatzreserve der Jahresklassen 1890, 1891, 1892 und 1893.

Auf dem Dedeel jedes Militär- oder Ersatzreservdepot ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntniß gebracht:

1. Daß eine besondere Beordnung der Controlpflichtigen mittelst schriftlichen Befehls nicht erfolgt, sondern gegenwärtige öffentliche Aufforderung der Beordnung gleich zu erachten ist.
2. Daß diejenigen, welche der Berufung zur Controlversammlung keine Folge leisten, gemäß Ziffer 14 der Bestimmungungen bestraft werden.

Der jedoch durch Krankheit oder sonstige besonders dringliche Verhältnisse am persönlichen Erscheinen verhindert ist, hat begründetes Befreiungsgesuch, durch die Controlpflichtigen beglaubigt, dem Bezirksfeldwebel baldmöglichst einzureichen, worauf ihm nach Einholung der Genehmigung des Bezirkskommandos Bescheid zugeht.

Den Controlpflichtigen wird ferner zur Kenntniß gebracht, daß zufolge kriegsministerieller Verfügung bei den Mannschaften der Fußtruppen, einschließlich der geübten Ersatzreservisten, soweit Fußmessen noch nicht stattgefunden haben, solche gelegentlich der Controlversammlung stattfinden und haben deshalb die Betreffenden mit reinen Füßen und sauberer Fußbekleidung zu erscheinen.

Wiesbaden, den 7. März 1894. 139  
Königliches Bezirks-Kommando.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht.  
Wiesbaden, den 10. März 1894.  
Der Magistrat. J. B.: Geh.

# Zuntz

## Java-Kaffee

à Mart 1.70 — 1.80 — 1.90 — 2. — has Pfd., in den bekannten und beliebten Qualitäten, ist zu haben in Wiesbaden in den Niederlagen bei den Herren:

|                                           |                                                    |
|-------------------------------------------|----------------------------------------------------|
| Aug. Engel, Königl. Hof., Taunusstraße 4. | J. Marquard, Moritzstr. 16.                        |
| H. Schirg, Rgl. Hof., Schillerpl.         | H. Mosbach, Delapierstr. 5.                        |
| H. H. Schirg, Rgl. Hof., Schillerpl.      | u. Kaiser-Friedrichring 14.                        |
| H. H. Schirg, Rgl. Hof., Schillerpl.      | E. Roebus, Taunusstraße 25.                        |
| H. H. Schirg, Rgl. Hof., Schillerpl.      | H. A. Müller, Adelsbaldstr. 28.                    |
| H. H. Schirg, Rgl. Hof., Schillerpl.      | Ph. Nagel, Reugasse.                               |
| H. H. Schirg, Rgl. Hof., Schillerpl.      | G. Kossel, Carlstraße 33.                          |
| H. H. Schirg, Rgl. Hof., Schillerpl.      | J. Schaab, Grabenstraße 3.                         |
| H. H. Schirg, Rgl. Hof., Schillerpl.      | Edgar Siebert, Taunusstr. 12.                      |
| H. H. Schirg, Rgl. Hof., Schillerpl.      | J. Steffelbauer, Langgasse 42.                     |
| H. H. Schirg, Rgl. Hof., Schillerpl.      | J. Strassburger, Reugasse 13.                      |
| H. H. Schirg, Rgl. Hof., Schillerpl.      | G. Stamm, Adelsbaldstr. 33.                        |
| H. H. Schirg, Rgl. Hof., Schillerpl.      | J. W. Weber, Moritzstraße.                         |
| H. H. Schirg, Rgl. Hof., Schillerpl.      | Adolf Wirth, Ecke der Rheinstraße und Kirchstraße. |
| H. H. Schirg, Rgl. Hof., Schillerpl.      | Ph. Weyerhäuser, Ecke der Rhein- u. Drausenstraße. |
| H. H. Schirg, Rgl. Hof., Schillerpl.      | Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.                     |

In Wiesbaden:  
Moritz Simon.  
In L. Schwalbach:  
Aug. Pfeiffer.  
In Idstein:  
Th. Victor.  
In Hagenburg:  
G. Lohbach und  
S. Rosenau.  
In Geisenheim:  
Carl Ruppert.  
In Schierstein:  
Carl Spieß. 1495b

Am 12. April 1894 und folgende Tage  
Ziehung der  
**IV. Münsterbau-Geld-Lotterie**  
zu Freiburg in Baden.  
**3234 Baar-Gewinne:**  
Hauptgewinne: 50,000, 20,000, 10,000 M. u. s. w. ohne jeden Abzug in Berlin, Hamburg und Freiburg i. B. zahlbar.  
Original-Loose à 3 M., Porto und Liste 30 Pf. (für Einschreiben 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft  
**Carl Heintze,** Berlin W., Hôtel Royal  
Unter den Linden 3.  
Bestellungen bitte ich auf dem Abschnitt der Postanweisung und möglichst frühzeitig zu machen, da Loose kurz vor Ziehung oft vergriffen sind. 1855b

### Geschäfts-Empfehlung.

## Für Architekten u. Spengler!

Thürme, Mansarden-Fenster, Dachspitzen, Kugeln in allen Größen, Badewannen, Badewannenwulsten, Endlofenwulsten, Zweimetergestimpe nach jedem Profil.

Sämmtliche Ornamente und Drucktheile werden nach Zeichnung ausgeführt zu den billigsten Preisen von der  
**Wiesbadener Zint-Ornamente-Werkstätte**  
**Emil Thilling,**  
Lahnstraße 3. 6509  
Reparaturen schnell und billig.  
Zwei Lehrlinge werden dorthin angenommen.

# Versteigerung!

Mittwoch, den 4. April er., nöthigenfalls den folg. Tag, jedesmal von Morgens 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr anfangend, versteigere ich wegen Geschäfts-Aufgabe in meinen Lokalitäten zu den „Drei Hasen“, Grabenstraße 30, nachbenannte Gegenstände gegen gleich baare Zahlung:

14 compl. Betten, Nacht- u. Waschtische, Spiegel, Schränke, Stühle, Tische, Bilder, 1 Eisschrank, sowie Gläser u. sonstige Wirthschafts-Utensilien.

Außerdem kommen noch eine Parthie Weine und Liqueure zum Ausgebot. 9202\*

Wiesbaden, den 30. März 1894.

Ludwig Diefenbach.

# Wegen Umzug

und Räumung werden billig verkauft:

Ein hochfeines Bett mit hohem Haupt, mit Kissenmatratze (rother Barquent) 115 Mk., 1 dito mit Seegrasmatratze 45 Mk., 2 sehr gute eiserne Bettstellen mit Drahtboden und Seegrasmatratze à 25 Mk., 1 Schreibsekretär 75 Mk., 1 prachtvolles Verticow mit Aufschlüsselung 55 Mk., 1 2thür. nuss. pol. Kleiderschrank 48 Mk., 1 hochfeines Herrenschreibbureau 95 Mk., 1 Büschgarnitur Sopha und 2 Sessel, prima Arbeit 115 Mk., 1 2thür. Mahag. lach. Kleiderschrank mit Schublade 38 Mk., 1 dito 2thür. in nuss. 28 Mk., 1 Waschkonsole mit weißer Marmorplatte 30 Mk., 1 dito 20 Mk., 1 vierthür. nuss. Kommode 25 Mk., 1 größere 30 Mk., 1 Sopha und 1 Sessel, brauner Rihs 40 Mk., 1 dito mit rotem Plüsch 45 Mk., 2 prächtige Oelgemälde (Landschaften) 25 Mk., 1 1thür. Kleiderschrank zum Aufhängen 23 Mk., 1 Sopha mit Lederbezug 18 Mk., 1 Gallerie-Schrank für Weißzeug 28 Mk., 1 breittheilige Brandkiste 25 Mk., 1 Pfeilerspiegel 9 Mk., 1 eiserne Bettstelle mit Strohsack 10 Mk., 1 prachtvolle Hängelampe 25 Mk., 1 eichen lackirter Tisch 8 Mk., 1 dito nuss. 9 Mk., 3 Rohrstühle 8 Mk., 1 Tisch mit weißer Marmorplatte 15 Mk., 1 Nachttisch mit Marmorplatte 12 Mk., 1 dito 15 Mk., 1 Zuckerglas 5 Mk., 1 1thür. Eisschrank, fast neu, 25 Mk., 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 prachtvoller Antoinettentisch mit Sitzverbindung 30 Mk., 1 Sophaspiegel 10 Mk., 1 dito 6 Mk., 1 Zimmerbouche 10 Mk., 1 Kutsche mit Aufsatz 8 Mk., 2 4eckige Tische à 3 Mk., 1 Leberstube 9 Mk., 1 großer Aufbewahrungskasten 7 Mk., 1 antike feuerfeste Geldkiste 25 Mk., 1 Regulator 15 Mk., 1 Nähstisch 9 Mk., 1 einthür. Kleiderschrank 10 Mk., 1 Kanarienvogel mit Käfig 3 Mk., 1 Papageifisch 5 Mk., 1 Fruchtstille 8 Mk., 1 Waschkonsole 12 Mk., 1 Spielbox 17 Mk., Deckbetten u. Kissen, verschiedene Bilder, 1 Wanduhr, 1 Korb mit Porzellan und andere Haushaltungsgegenstände mehr.

Die Sachen sind gut erhalten und werden nach Uebereinkunft noch billiger abgegeben. Näheres

25 Bleichstraße 25.

## Hüte

werden schön u. billig garnirt in u. außer dem Hause.  
Plücherstr. 12, 3 Tr. r.

## Warnung

Per grosse Erfolg, den

## Pat. H-Stollen

errungen, hat Anlass zu vortheilhaften werthvollen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere

Stets scharfen

## H-Stollen

(Kronentritt unumgänglich)

nur von uns direct

od. nur in solch. Eisen-

handlungen, in denen

unser Plakat (Roth-

er Huse im Huf-

staben) ausgehängt ist. Preis-

listen und Zeugnisse gratis mit-

theilen.

Leonhardt & Co.

Berlin, Schiffbauerdamm 3.

## Bettfedern

in den bekannt unüber-

troffenen Qualitäten das

Pfund 60, 90 Pf., 1.10,

1.35, 1.60, weiße 1.2.,

2.50, 3., 3.50, 4., 5.,

6.50, liefert gegen Nach-

nahme von 10 Pfund an

frei in's Haus. 18975

St. Josephshaus - Loretto,

Freiburg i. B.

Umtausch gerne gestattet.

## Häusermarkt

## Neues Haus

mit flotter Wirthschaft, ca. 5-

bis 600 Hectol., 16-20 Stüd

Reiswein, 4 Stüd Wein und

2 St. Beerenwein-Verbrauch ist

wegen Krankheit des Besitzers

preiswerth zu verkaufen durch

C. H. M. Eckhardt,

1895 Strömgasse 45, 2.

## Welch edelstehend.

Herr oder Dame

wäre geneigt, einem

Fräulein mit 20 Mk.

aus momentaner Geld-

verlegenheit zu helfen.

Rückzahl. u. Uebereinf.

Gesf. Off. erb. u. P. 750

an die Exp. d. Bl. 9207\*

Kl. Schwalbacherstr. 16

wird Arbeiter-Wäsche gewaschen

u. gestickt, Strümpfe gestrickt u.

gestopft. 9168\*

## Zu verkaufen:

## 6 Ferkel

zu verkaufen. 9194\*

Karlsruhe 13a.

Schachtstraße 9b, 2 Tr. r.,

ist ein großes, fast neues

Wäschgestell,

für Wäscherei geeignet, zu ver-

kaufen. 9193\*

## Zu vermieten:

## Karlsruhe 9, 1.

eine Wohnung mit 2 Zimmer,

Küche, Keller, auch für Wäscherei

geeignet, ist auf gleich o. 1. Juli

zu vermieten. Näh. 1. St. G. L.

## Albrechtstraße 37

ist ein leeres großes, helles

Zimmer nach der Straße (1 St.

hoch) zu verm. Näh. Part. 9004\*

## Reinliche Arbeiter

erhalten billig Logis. Näh.

Bleichstraße 23, 2 r. 6588

## Albrechtstraße 41,

eine abgeschl. Wohnung (Vel.-Et.)

5 gr. Zim., 2 gr. Kuch. u. Zub.

(neu), sofort zu verm. Näheres

dieselbst, 2 St. 5483

## Dohheimerstraße 10

ist eine Wohnung von 5 Zim-

mern mit Zubehör auf den

1. Juli zu vermieten. a

## Hochstraße 5

zwei kleine Wohnungen zu ver-

mieten auf sofort. Näheres

Adlerstraße 60. 6434

Ch. Christmann.

## Stallung

für 4 Pferde und Futterraum

zu vermieten. Näh. 6261

Hochstraße 7.

## Kellerstraße 22

eine kleine Wohnung, 1 Zimmer

und Küche, weggangshalber gleich

zu vermieten. 8493\*

## Moritzstraße 50

schöne Frontpiz-Wohnung, drei

Zimmer, Küche nebst Zubeh., auf

1. Juli zu vermieten. 6589

## Römerberg 8

Stube und Küche auf gleich od.

später zu vermieten. 9195\*

## Römerberg 10

eine kleine Wohnung, 1 Zimmer

und Küche, Keller nebst Zubeh.

auf gleich zu vermieten. 6587

## Römerberg 14

ist im Bdh. 1 kleine Mansarde-

wohnung, im Hth. 1 Wohnung,

1 Zimmer, Küche, Keller zu ver-

mieten. 9199\*

## Röderallee 16,

ist eine schöne Mansarde auf

sofort zu vermieten. 9189\*

## Steingasse 17

zwei schöne Dachwohnungen

sofort zu verm. 6100

## Stiftstraße 24

Gartenhaus, Wohnung 3 Zimmer,

Küche u. Zubeh. per 1. Juli

zu vermieten. 6595\*

Näheres Bdh. 1. Et.

## Walramstraße 35

ist die Frontpiz, bestehend aus

1 Zimmer, Küche und Keller auf

1. April zu vermieten. 8958\*

## Kost & Logis.

## Albrechtstraße 37

erb. ein Arbeiter Kost u. L. 9005\*

## Adlerstraße 21

Seitenbau 2 St. rechts, erhalten

reint Arbeiter Schlafstelle. 9184\*

## Bleichstraße 17, 3.

erhalten zwei reinliche Arbeiter

Kost und Logis. 9180\*

## Dohheimerstr. 15, 1.

erhalten 1 oder 2 solide Ar-

beiter gute bürgerl. Kost u. Logis

pro Woche 8,50 Mk. 9142\*

## Kl. Dohheimerstr. 3

kann 1 reinit. Arbeiter Kost und

Logis erhalten. 9172\*

## Feldstraße 22,

1 Tr. r. erhält ein sol. Arbeiter

freundliches Logis. 9155\*

## Frankenstraße 9

erhalten 2 Arbeiter schönes

Logis. 9185\*

## Frankenstraße 13

Hth. 2 St. rechts, können zwei

reinit. Arbeiter Logis erb. 6297

## Frankenstraße 21,

Hth. 2. r. kann ein Laden-

fräulein od. best. Arbeiter schön

möbl. Zimmer erhalten. 9164\*

## Friedrichstraße 47

Frontpiz rechts, findet ein jg.

Mann schönes bil. Logis. 9157\*

## Helenenstraße 26

Hth. 1 St. hoch rechts, können

zwei reinliche Arbeiter schönes

Logis erhalten. 9119\*

## Hermannstraße 18

1 St. hoch, erb. zwei anständige

junge Leute Kost u. L. 9075\*

## Hellmundstraße 48

2 Stiegen rechts, erhalten zwei

anständige Leute g. Kost und

Logis auf gleich. 9188\*

## Hellmundstraße 62

Hth. 1 St. erb. reinliche Arb.

Kost und Logis. 9194\*

## Hirschgraben 4

1. Et. r., Ecke Schulberg, möbl.

Zimmer mit Kasse und Bed.

pro Monat 18 Mk. 9181\*

## Jahnstraße 30, Part.

erb. anst. j. Leute Kost u. L. 8055

## Koonstraße 4,

im 4. St., kann ein reinit. Ar-

beiter Schlafstelle erb. 9127\*

## Römerberg 3

1 St. rechts, 1 auch 2 möblirte

Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu

vermieten. 6544

## Röderstraße 18

2 St., ein möblirtes Stüßchen

zu verm., auf Wunsch mit Kost. a

## Kl. Schwalbacherstr. 3,

Mansardewohn., Logis für Ar-

beiter. 6593

## Kl. Schwalbacherstr. 9,

1. ein möbl. Zimmer zu ver-

mieten mit oder a. Kost. 6593

## Schachtstraße 9a,

Borberth. 3. Stod. erhält ein

reinlicher Arbeiter schönes Logis.

9199\*

## Schachtstraße 9b

2 Tr., erhalten 3-4 reinliche

Arbeiter billige und gute Schlaf-

stelle. 9191\*

## Stiftstraße 12,

2. Et. 1. Hth. ein einfach möbl.

Zimmer auf gleich oder später

billig zu vermieten. 9190\*

## Walramstraße 23

bei Schäfer, erhalten 2 reinit.

Arbeiter Logis. 9153\*

## Wellrichstraße 12

2 St., erhält ein anständiger jg.

Mann sch. Logis mit Kost. 9151\*

## Schuhmacher

erhält Stihlag. 9195\*

Wellrichstraße 22, Hth.

## Zu mieten gesucht

## Eine Wohnung

von 3 bis 4 Zimmern

zum Preise v. Mk. 360

sof. gesucht. Off. unter

P. 600 an die Exp.

d. Blattes.

## Offene Stellen:

## Weibliche Personen.

## Erste Verkäuferin

für Manufacturwaren, die

das Dekoriren der Schaufenster

versteht, findet sof. Stellung bei

6508 G. H. Lagenbühl.

## Perfekte

## Tailenarbeiterin,

welche das Garniren und

Einrichten versteht, dauernd

# Die billigste und beste Bezugsquelle für Kinderwagen u. Kinderstühle

ist das älteste Special-Geschäft dieser Branche am Platze  
(gegründet 1859)

von **H. Schweitzer**, Ellenbogengasse 13.



**Zusammenstellung**  
aller Wagen, sowie  
Garniren derselben,  
den Wünschen der  
Kunden entsprechend  
in eigener Werk-  
stätte, Neu beziehen  
der Gummiräder und  
alle Reparaturen.



**Einzelne Wagenthelle**  
Verdecke, Räder,  
Kapseln, Matratzen,  
Wagendecken, Gar-  
dinen, Gummi-Bett-  
einlagen, Badewannen,  
Trocken-Gestelle,  
Prof. Dr. Soxhlet's  
neuester Milch-  
Kochapparat etc.



Kinderwagen mit englischem Verdeck und verstellbaren Gardinen.

Kinderstühle mit Gummirädern.

6583

Weitgehendste Auswahl am Platze.

Versandt nach auswärts.

## Schönwissenschaftlicher Zeitschriften-Zirkel.

Unser Zeitschriften-Zirkel enthält folgende  
Blätter: Aus allen Welttheilen. — Aus fremden Zungen. —  
Das neue Blatt. — Blätter für literarische Unterhaltung. —  
Münchener fliegende Blätter. — Dagegen. — Gartenlaube. —  
Gegenwart. — Globus. — Grenzboten. — Hausfreund. —  
Preussische Jahrbücher. — L'Illustration. — Kladderadatsch. —  
Kunst für Alle. — Magazin für Literatur. — Allgemeine Moben-  
zeitung. — The illustrated London News. — Nord und Süd. —  
Rena des deux Mondes. — Deutsche Romanbibliothek. —  
Romanwelt. — Deutsche Romanzeitung. — Deutsche Rundschau. —  
Ueber Land und Meer. — Universum. — Vom Fels zum  
Meer. — Illustrierte Welt. — Westermann's Monatshefte. —  
Leipziger illustrierte Zeitung. — Zukunft. — Zur guten Stunde.

Diese Zeitschriften werden wöchentlich zweimal  
in der Wohnung der geehrten Leser umgetauscht.

Die Lesegeld beträgt für ein ganzes Jahr  
15 Mk., für ein halbes Jahr 9 Mk. und für ein  
Vierteljahr 5 Mk.

Buchhandlung von **Feller & Gerfs**, Langgasse 49, Ecke der Lang- u. Webergasse.

**Wohne**  
**Friedrichstr. 21.**  
Lisette Bollhäuser,  
Gebamme. 9185\*

**SUPPEN**  
**MAGGI**  
WÜRZE

**Nichtblühende**  
**Frühkartoffeln**  
sind abzugeben.  
Marktstraße 9, 1. St. St. 1.

**Gummi-Artikel**  
von **RAOUL & Cie.**, Paris  
Illustrirte Preisliste gratis.  
**W. Mähler**, Leipzig 23.

**Verloren**  
von Marktstraße nach  
Römerberg ein Portemonnaie mit ungefähr  
Mk. 50 Inhalt. Ab-  
zugeben gegen Belohn.  
in der Exp. d. Bl.

**Zuzu!**  
Wist D. mir wickl. f. 508?  
Verzeihe mir n. einmal. (Die  
Unverschämte?? bin iches?) Erw.  
Dich Mittwoch Abend 9 Uhr.  
Gruß. R. 9187\*

**Buch- und**  
**Schreibmaterialien-Handlung**,  
in bester Lage Diebstahl trans-  
portabel zu verkaufen. Für  
Buchbinder sehr geeignet. Näh.  
in d. Exp. d. Bl. 9186\*

**Ein neuer**  
**Lapeziererwagen**  
und eine gebrauchte Marquise  
sind zu verkaufen. 9182\*  
Adelheidstraße 50, St. 1.

**Elne Parthie alter Dünger**  
ist billig abzugeben. Näheres  
Reinstraße 27, Blumenengasse.

**Neu! Trauerweiden aus**  
Haar v. Verstorbenen  
werden billig angefertigt.  
Schachtstraße 21, 3.

**Eine fast neue Bettstelle**  
billig zu verkaufen.  
Steingasse 13, B. z.

**Lehrmädchen**  
für Kleidermachen gesucht.  
Marktstr. 12, Konrady.

**Gut erhaltener**  
**Kinder-Sigswagen**  
zu verkaufen.  
Adlerstraße 56.

**Zu verkaufen!**  
Ein 2thüriger Kleiderschrank,  
neu 30 Mk., Wasch-Kommode  
20 Mk., Zimwerische 8 Mk.,  
Rüchensche 7 Mk., 1 Kommode  
25 Mk. Platterstraße Nr. 26,  
Schreinerwerkstatt. 9154\*

**1 Einspänner-Wagen**  
mit Kasten u. Leitern und ein  
Schneppfarrren mit Kasten-  
kasten billig zu verkaufen. Näh.  
Exp. d. Bl. 9158\*

**Ein schöner**  
**Kinder-Sigswagen**  
billig zu verkaufen.  
Helenenstraße 16, St. 1. Part.

**Ein Piano**  
billig zu verkaufen. 9563  
Dransienstraße 52, 3. L.

**2 wenig gebrauchte**  
**Waagen**  
(messing), für Kasse, oder  
Drogisten-Geschäft passend,  
billig zu verkaufen. 9141\*  
Dohlsheimerstraße 15, 1.

**Ein schöner, gebrauchter**  
**Krankenwagen**  
zu verkaufen. Zu erfragen  
9110\* Casselstraße 2, B.

**Gut erhaltener**  
**Handfederfarren**  
ist billig zu verkaufen. 9112\*  
Adelheidstraße 50.

## Leihbibliothek.

In unsere Leihbibliothek sind in letzter Zeit aufgenommen  
worden: von Berg, Ulanenbriefe von der 1. Armee. — Blum,  
Das deutsche Reich zur Zeit Bismarcks. — Hopfen, Glänzen-  
des Elend. — Jensen, Heimkunft. — Müller, Krieger-  
innerungen eines Elfmers. — Roquette, 70 Jahre. Geschichte  
meines Lebens. — Strindberg, Vergangenheit eines Thoren.  
— Suttner, Vor dem Gewitter. — Tottleben, Eindrücke  
meiner Reise in Rußland. — Vely, Das Wieschen. — Wagner  
(Renatus), Johann von Schwarzenberg. Lebens- und Gesichts-  
bilder aus dem 15. und 16. Jahrhundert. — von Weber,  
Ghre ist Zwang genug. — Werber, Weidmannsheil. — von  
Johann, Die Pflicht gegen sich selbst. — Benson, Dodo,  
A detail of the day. — Grand, The heavenly twins. —  
Bourget, Cosmopolis. — Greville, Un vieux ménage. —  
Gyp, Le journal d'un philosophe. — Levy, Napoléon intime.  
— Loty, Madame Chrysanthème. — Silvestre, Histoires  
abracadabrantes.

Außer deutschen Werken sind auch englische, französische  
u. russische Bücher aufgenommen worden. Die Lesegeld berechnet  
sich nach der Anzahl der zu gleicher Zeit entlehnten Bände u.  
sind die Preisansätze dafür aus unseren Bücher-Verzeichn. zu ersehen.

## Institut St. Mariä.

**Unterricht- und Erziehungs-**  
**Anstalt der Engl. Fräulein.**

**Gaußhaltungs-Pensionat.**

**Wilhelmsplatz 3.** Wiesbaden.  
**Beginn des Sommer-Semesters**  
6475 am 9. April 1894.  
Näheres durch die Vorsteherin.

## Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundschaft, sowie einem verehrten  
Publikum die Anzeige, daß ich mein **Schuh-Lager**  
nebst **Reparatur-Werkstatt** von **Ellenbogen-**  
**gasse 6**

**gegenüber nach Nr. 7,**  
**im Seitenbau, Part.,**  
verlegt habe. 6579

## Wilh. Kölsch.

Durch Erspargung der Ladenmiete kann ich die  
Waare bedeutend billiger abgeben.

### Wohnungs-Veränderung.

Meiner hochgeehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich unter  
Heutigem nicht mehr Sedanstraße 9, sondern

**Bleichstraße 4**  
wohne. Gleichzeitig mache ich auf meine reichhaltige Kollektion  
in Frühjahrs- u. Sommerstoffen aufmerksam und empfehle mich  
zur Anfertigung nach Maß. Hochachtungsvoll  
9188\* **Cornelius Haas**, Herrnschneider.

## Junge Schnittbohnen,

um schnell damit zu räumen, verkaufe die 2 Pfd.-Dose  
zu 38 Pfg. bei 10 Dosen à 36 Pfg. 6505

## W. Stauch,

**Friedrichstraße 48.**  
**Täglich frisches Kornbrot**  
per Laib 32 Pfg. zu haben. Römerberg 2. 9170\* bei F. Lenz, Blücherstraße.

# Turngymnastik Wiesbaden.



**Samstag, den 7. April, Abends**  
**9 Uhr**, findet zu Ehren der Anwesenheit  
des Kreis-Ausschusses des Mittelrheinkreises  
in der Halle des „Turnvereins“, Sell-  
mundstraße 33, ein

## großer Fest-Commers

statt, wozu wir die Mitglieder mit der Bitte einladen,  
recht zahlreich zu erscheinen. 6594

Der Ganturnrath.

NB. Die Liederbücher von Böttcher sind mit-  
zubringen.

## Walthers Hof,

**Geisbergstr. 3.** **Geisbergstr. 3.**

**Dienstag, 3. u. Mittwoch, 4. April, Abends 7 Uhr:**  
**Neu! Zum 1. Male hier. Neu!**

## Große Extra-Concerte und Gastspiele

**Lehoma & Schörnikan,**  
der besten ercentric-musikal. Clowen der Gegenwart, in ihren  
künstlerischen, sensationellen und höchst komischen Leistungen auf  
20 verschiedenen Instrumenten. Ohne Concurrerz! Bestes  
Familien-Amusement. Alles muß lachen!  
Eintritt frei. 9159\*

## Unif. Deutsch. Vöter.- u. Landw.-Corps

**Wiesbaden.**  
**Sente Mittwoch Abend 8 Uhr:**  
**Apell**

im Vereinslokal (Drei Könige), zu welchem unsere verehrl. Ehren-  
mitglieder und Kameraden ergebenst eingeladen werden.

Anmeldungen werden unter Abgabe des Militärpasses en-  
gegengenommen bei den Kameraden **Bargstedt**, Faulbrunnen-  
straße 10, **Menzel**, Zahnstraße 1a, Schriftführer **Heftrich**,  
Adlerstraße 46 u. **Friseur Matthes**, Schwalbacherstr. 5763

Der Vorstand.

## R. Zentner,

**pract. Zahnarzt,**  
wohnt jetzt 6591

**Kirchgasse 58, 2. St. Ecke Michelsberg.**

## Wiener Schuhlager.

**Geschäfts-Veränderung.**

Meiner hochgeehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein  
Geschäftslokal von **Kirchgasse 45** nach

**Kirchgasse 16,**

gegenüber dem Nonnenhof,  
verlegt habe. — Bei dieser Gelegenheit empfehle ich mein voll-  
ständig neu assortirtes großes Lager in allen denkbaren Artikeln  
der Frühjahrs-Saison. 6521

## A. Schreiner.

**Vorzügl. gebr. Caffee's, rein u. kräftig,**  
per Pfund Mk. 1.—, Mk. 1.10, Mk. 1.20 und Mk. 1.30, mit

Zusatz von **Ruhobounecaffee**,  
**Feinster gebr. Caffee** per Pfd. Mk. 1.60 bis 2.00,  
**Kuder** per Pfd. von 28 Pfg. an,  
**Große süße türk. Pflaumen** per Pfd. 16 Pfg.,  
**Doll. Bollharinge** per St. 4, 6, 8 u. 10 Pfg.,  
**Sauerkraut** per Pfd. 6 Pfg., bei 10 Pfd. 5 Pfg.,  
**Schneidebohnen** 2 Pfd.-Dose 40 Pfg., **Salzbohnen**.

**J. Schaab**, Grabenstr. 3.

**Saalgasse 24 sind billig zu verkaufen:**

**6 pol. Betten** von à 10 bis 200 Mk., **6 lat.**  
**Betten** von 60 bis 100 Mk., **Kleider-, Küchen-**  
**schränke, Kommoden, Waschkommoden** von  
**20 Mk.**, **1 Vertikow** 36 Mk., **2 Garnituren**  
**à 90 Mk.**, **Ottomane** 30 Mk., **1 gebrauchtes**  
**Kanapee** 12 Mk., **Deckbetten** von 12 Mk.,  
**Kissen** 4 Mk., **Spiegel** 3 Mk. 9200\*

**Von heute an kann Nachts**  
**gebleicht werden** 6598